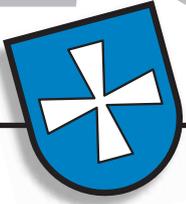


LUNGERN

INFORMIERT



Offiz. Mitteilungsorgan der Gemeinde Lungern

4. Februar 2010 – Nr. 1

EDITORIAL

Das Gemeinschaftswerk...

... der Kirchgemeinde und Einwohnergemeinde steht kurz vor seiner Fertigstellung. Nach sorgfältiger Planung konnte nach dem Spatenstich am 9. April 2009 mit den Bauarbeiten des neuen Jugend- und Pfarreizentrums begonnen werden. Es begann eine arbeitsintensive, aber auch spannende Zeit für die Baukommission. Galt es doch die Bedürfnisse der Pfarrei, der Gemeinde, der Jungwacht, des Blaurings und des Bunkerteams unter ein Dach zu bringen.

Nun werden die Räume zur Nutzung freigegeben. Die schon zahlreichen Anfragen zur Benützung des Zentrums lassen bewusst werden, wie gross das Bedürfnis nach geeigneten Einrichtungen ist. Nebst Anlässen der Pfarrei sind es Vereine, Organisationen, Körperschaften, gewerbliche Betriebe und Private, die das Obergeschoss nutzen werden.

Das Untergeschoss wird zum Treffpunkt der Jugend. Während auf Kantonsebene noch nach geeigneten Lösungen und Standorten für ein Jugendlokal gesucht wird, stehen wir in Lungern kurz vor der Eröffnung.

Mit dem Bau der Parkplätze entschärfte sich auch das Platzproblem rund um die Kirche, insbesondere bei grösseren Anlässen. In einer zweiten Etappe wird der Parkplatz vor dem Obergeschoss erstellt, voraussichtlich zusammen mit der Verbindungsstrasse, die zur Kirche führen wird.

Das neue Jugend- und Pfarreizentrum wird dank dem unermüdlichen Einsatz von zahlreichen Beteiligten zum neuen Ort der Begegnung und der sinnvollen Freizeitgestaltung.

Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, ich freue mich mit Ihnen auf die offizielle Eröffnungsfeier am Sonntag, 18. April 2010.

Josef Vogler-Gasser
Präsident der Baukommission



Nach intensiver Bauphase fertig gestellt: Das neue Jugend- und Pfarreizentrum Lungern.

Offizielle Einweihung am 18. April 2010

Jugend- und Pfarreizentrum fertig gestellt

Am 9. April 2009 wurde der Baubeginn für das neue Jugend- und Pfarreizentrum mit dem Spatenstich eingeleitet. Nach einer kurzen und intensiven Bauphase ist das neue Gebäude nun fertig erstellt und bezugsbereit.

Der Einwohner- und Kirchgemeinderat freut sich an dem gelungenen Bauwerk und darf das neue Jugend- und Pfarreizentrum ab sofort seiner Bestimmung übergeben.

Die Räumlichkeiten im Obergeschoss stehen der Bevölkerung für Vereinsanlässe und kulturelle Zwecke zur Verfügung.

Im Erdgeschoss, dem Jugendzentrum, befinden sich eine Disco mit DJ-Raum, eine Bar und anschliessendem Aufenthaltsraum, sowie je ein Raum für Jungwacht und Blauring. Weiter eine kleine Küche, WC-Anlagen, Technik- und Installationsraum.

Im Obergeschoss, dem Pfarreizentrum, entstanden ein heller und angenehmer Pfarreisaal, ein Sitzungszimmer, ein grosszügiges Foyer, WC-Anlagen sowie ebenfalls eine Küche, ausgerüstet mit dem notwendigen Geschirr.

Der Pfarreisaal ist mit Tischen und Stühlen sowie den neuesten Technik-Anlagen und einer Akustikdecke ausgestattet und bietet ca. 120 Personen Platz.

Die Räumlichkeiten stehen Vereinen und öffentlichen Körperschaften zur Verfügung und können vielseitig genutzt werden, sei es für Versammlungen, Seminare und Vorträge, kulturelle Zwecke wie Konzerte oder Lesungen, ebenso für Apéros und kleinere Feiern. Das entsprechende

Fortsetzung Seite 3

IN DIESER NUMMER...

Neues aus der Ratsstube

...finden Sie auf **Seite 2**

Weitere Informationen der Einwohnergemeinde

...erfahren Sie ab **Seite 4**

Das Gewerbe informiert

Lesen Sie dazu ab **Seite 12**

Neues von der Schule

Interessantes ab **Seite 15**

Lungern Tourismus

Sanierung Minigolfanlage **Seite 23**

Die Vereine informieren

Viel Neues erfahren Sie ab **Seite 24**

Protokolle 12. Oktober bis 11. Januar 2010

Aus der Ratsstube von Lungern

■ Sanierung Spielplatz: Architektur-auftrag

Die Arbeiten für die Planung und Ausführung der Sanierung des Spielplatzes hat der Gemeinderat an Architekt Franz J. Vogler übertragen.

■ Sanierung Minigolfanlage: Beitrag Einwohnergemeinde

Der Einwohnergemeinderat hat dem Tourismusverein an die Kosten der Erneuerung der Minigolfanlage im Gesamtbetrag von Fr. 220'000.00 einen einmaligen Beitrag der Einwohnergemeinde Lungern von maximal Fr. 70'000.00 zugesichert. Der Tourismusverein rechnet mit Sponsorenbeiträgen von bis zu ca. Fr. 100'000.00; die Restkosten wird er über ein Bankdarlehen in der Höhe von ca. Fr. 80'000.00 aufbringen.

■ Restaurant Alpenhof: Wirtebewilligung

Auf Gesuch hat der Einwohnergemeinderat an Frau Petra Schwarzenberger-Raecke, in Sarnen, die Bewilligung zur Führung der Gastwirtschaft Alpenhof erteilt.

■ Bauzonenkapazität: Nachweis

Der Einwohnergemeinderat Lungern hat zum Nachweis der Bauzonenkapazität Stellung genommen.

■ Feuerwehrpflicht: Einsetzung Kommission

Gestützt auf das neue Feuerschutzgesetz und die Ausführungsbestimmungen dazu hat der Einwohnergemeinderat gemäss Art. 15 Bst. d AB den Feuerwehrtratt als Kommission für die Entscheidung betreffend Feuerwehrdienstpflicht eingesetzt.

■ Fahrplan 2011

Der Einwohnergemeinderat hat zum Entwurf des Fahrplanes 2011 Stellung genommen und insbesondere verlangt, dass Busverbindungen am Abend erhalten bleiben.

■ Wuhrgenossenschaft Eibach

Die Wuhrgenossenschaft Eibach erneuert die Sperren im Eibach von der oberen Brücke an der Ledi bis zur Aglimatt. Der Einwohnergemeinderat hat einen Beitrag an die Sanierungskosten bewilligt.

■ Pro Juventute: Sozialpraktikum

Der Einwohnergemeinderat hat der Pro Juventute der Zentralschweiz zur Fortführung des Sozialpraktikums einen jährlichen Beitrag bis 2011 bewilligt.

■ Jugendkulturraum OW

Der Einwohnergemeinderat hat als Vertreter der Einwohnergemeinde Lungern in

die Kommission zur Erarbeitung eines Konzeptes den Gemeinderat Walter Ming delegiert. Den Entscheid über eine spätere allfällige Beteiligung der Einwohnergemeinde Lungern hat der Einwohnergemeinderat ausdrücklich vorbehalten und wird erst später nach Vorliegen der Kosten gefällt werden.

■ Gelegenheitswirtschaftsbewilligung

Der Jungmannschaft hat der Einwohnergemeinderat die Bewilligung zur Führung einer kleinen Gelegenheitswirtschaft am Sonntag, 6. Dezember 2009, anlässlich des St. Nikolaus Einzugs, erteilt.

■ Kultur- und Sportkommission: Geschäftsordnung

Der Einwohnergemeinderat hat die von der Kultur- und Sportkommission ausgearbeitete Geschäftsordnung genehmigt.

■ Pro Juventute: Elternbrief

Auf Gesuch der Pro Juventute unterstützt der Einwohnergemeinderat die Fortführung der Aktion Elternbrief durch Bewilligung eines Beitrages.

■ Vernehmlassung Justizreform

Der Einwohnergemeinderat hat zum Entwurf der Reform der kantonalen Justizgesetzgebung und Justizorgane, die mit der Einführung der eidgenössischen Zivilprozess- und Strafprozessordnung notwendig wird, Stellung genommen.

■ Musikschule: Strategieplanung

Der Einwohnergemeinderat hat die Strategieplanung 2009-2013 der Musikschule und das Schulprogramm sowie das Jahresprogramm genehmigt.

■ Zentralbahn AG

Der Einwohnergemeinderat hat zum Bauvorhaben der Zentralbahn AG Stellung genommen. Die Zentralbahn AG (ZB) wird den Käppeli-Tunnel sanieren und im Rahmen dieser Arbeiten das Profil ausweiten. Die Arbeiten betreffen die Umgebung nicht. Hingegen hat der Gemeinderat verlangt, dass die ZB mit den Strasseneigentümern vor den Bauarbeiten eine Strassenabnahme durchführt, soweit das Material über Strassen und nicht auf dem Schienenweg abgeführt wird.

■ Musikschule Lungern-Giswil

Der Einwohnergemeinderat Lungern und Giswil haben als neue Musikschulleiterin Melanie Gasser-Imfeld angestellt. Sie wird die Stelle auf den 1. August 2010 antreten.

■ EWO: Vertrag über Nutzung von öffentlichem Grund für Leitungen den Fernwärmeeinrichtungen

Der Einwohnergemeinderat Lungern hat zusammen mit den Gemeinden Giswil und Kerns mit dem EWO Verhandlungen über eine künftige Vereinbarung zur Regelung der Nutzung von öffentlichem Grund durch Leitungen von Fernwärmeeinrichtungen verhandelt und dem bereinigten Vertragsentwurf zugestimmt.

■ Ersatz der Strassenkehrmaschine

Der Einwohnergemeinderat hat beschlossen, für die seit 36 Jahren in Dienst stehende Strassenkehrmaschine einen Ersatz anzuschaffen. Das bisherige Gerät ist nicht mehr einsatzfähig und wischt auch nicht mehr genügend.

■ Tourismus in Lungern

Der Einwohnergemeinderat hat eine Kommission beauftragt, die Organisation und die Strukturen mit den im Bereich des Tourismus tätigen Betrieben usw. zu prüfen und Vorschläge für Neuerungen zu machen.

■ Sozialdienst

Das Arbeitspensum für den Sozialdienst hat der Einwohnergemeinderat mit Wirkung ab dem Jahre 2010 angehoben.

Fortsetzung auf Seite 3 unten

Gemeinde- versammlungen 2010

Frühlings-Gemeindeversammlung:
27. Mai 2010, Turnhalle Kamp

Urnengänge 2010

7. März 2010
Kantonale Vorlagen

■ Volksabstimmung und Gesamterneuerungswahlen des Kantonsrats und des Regierungsrats für die Amtsdauer 2010 bis 2014

Zweiter Wahlgang: 18. April 2010

Eidgenössische Vorlagen

■ Bundesbeschluss zu einem Verfassungsartikel über die Forschung am Menschen

■ Volksinitiative «Gegen Tierquälerei und für einen besseren Rechtsschutz der Tiere (Tierschutzanwaltschaft-Initiative)»

■ Änderung des Bundesgesetzes über die berufliche Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenvorsorge (BVG; Mindestumwandlungssatz)

DIE EINWOHNERGEMEINDE INFORMIERT...

Fortsetzung von Seite 1

Reglement ist in Bearbeitung. Für die Reservation der Pfarreiräume ist das Pfarreiresekretariat zuständig.

Am Freitag, 15. Januar, lud die Baukommission sämtliche am Neubau beteiligten Baufirmen zur Aufrichtefeier ein. Bei einem feinen Nachtessen und einem Glas Wein wurde auf das gelungene Bauwerk angestossen. Sepp Vogler, Präsident der Baukommission, begrüßte alle Baufachleute, Handwerker, Gemeinderats- und Kirchenratsmitglieder zum Aufrichtefest. Er dankte allen für den tatkräftigen Einsatz und für die gute Zusammenarbeit. Einen besonderen Dank richtete er an den Bauplaner Hans Gasser.

Einweihungsfeier

Die offizielle Einweihung und Tag der offenen Tür findet am

Sonntag, 18. April 2010, statt.

Um 10.00 Uhr wird ein Festgottesdienst gefeiert und anschliessend segnet der Generalvikar Dr. Martin Kopp das neue Jugend- und Pfarreizentrum ein. Zu dieser Einweihungsfeier mit Volks-Apéro ist die gesamte Bevölkerung recht herzlich eingeladen.



Die Baukommission des Jugend- und Pfarreizentrums. Von links: Glois Gasser, Walter Ming, Lisbeth Wunderli, Monika Gasser, Sepp Vogler, Andreas Gasser, Hans Gasser.

Fastenzmittag am Sonntag, 21. März 2010

Am **Sonntag, 21. März**, lädt der Pfarreirat nach dem Familien-Gottesdienst die Bevölkerung zum Fastenzmittag ein. Im Pfarreizentrum erwartet Sie ein Spaghetti-Bufferet. Der Pfarreirat lädt alle ganz herzlich zum Fastenzmittag ein und freut sich, viele Pfarreimitglieder begrüßen zu dürfen.

■ Gemeindeführungsstab

Frau Elisabeth Gasser-Flück hat ihre Demission als Mitglied des Gemeindeführungsstabes im Bereich Sanität eingereicht. Der Einwohnergemeinderat hat als Nachfolger Peter Halter-Siegenthaler gewählt.

■ Vernehmlassung Verordnung Fachstelle für Gesellschaftsfragen

Der Einwohnergemeinderat hat zum Entwurf einer Verordnung über die Fachstelle für Gesellschaftsfragen Stellung genommen und dem Entwurf grundsätzlich zugestimmt mit dem Hinweis, dass die Gemeinde eine allfällige Beteiligung an einer solchen Einrichtung ablehnt.

BAUBEWILLIGUNGEN

Der Einwohnergemeinderat hat die Baubewilligung erteilt an:

■ EWO Kerns für den Bau der Heizzentrale (abgeändertes Projekt), P. 1290 und 1869;

■ neue Holzbau Immobilien AG, Obsee-strasse 11, für den Bau der Produktionshalle 2010, P. 317;

■ Niklaus Gasser-Fryand, Hintistrasse 15, für den Einbau eines Fensters an Stelle eines Garagentores am Wohnhaus auf P. 1648;

■ Erben von Imfeld-Ettlin Josef, für einen An- und Umbau vom Wohnhaus auf P. 1732;

■ Swisscom (Schweiz) AG für den Neubau Kommunikationsanlage (Antennenträger und Kabine) auf P. 323;

■ Swisscom (Schweiz) AG für den Neubau eines Antennenträgers auf dem Letzhüttli auf P. 1151, zur Verbesserung der Verbindungen für die drahtlose Telefonie;

■ Bruno Birrer für den Neubau eines Restaurants mit Aussichtsterrasse, Parkplätzen und Erschliessungsanlagen auf den P. 1140, 1143, 1144 und 1329 im Gebiet Chälrrütirank;

■ Christian und Patricia Fähndrich-Franco,

Sarnen, für den Umbau und die Renovation des Wohnhauses auf P. 273;

■ Martignoni-Rava Lorenz und Sybille, 6012 Obernau, für die Renovation des Wohnhauses auf P. 353, an der Obsee-strasse;

■ Josef Vogler-Halter und Vreni Vogler-Halter, Hansruedi Halter-Felder und Albert Felber-Schuler für den Bau eines Bewirtschaftungsweges auf den P. 1582 und 750 im Gebet Geissweg;

■ Einwohnergemeinde Lungern und Tourismusverein Lungern für die Sanierung Kinderspielplatz und Minigolfanlage auf P. 306, Badmatt;

■ Monika und Josef Vogler-Hess, Kaiserstuhl, für die Sanierung der Fassaden und Anpassung der Fenster im 2. Stock des Wohnhauses auf P. 645;

■ Stefan Amgarten und Rita Gnos, Oberdorfstrasse 1, für den Neubau eines Wohnhauses auf P. 1950 an der Oberdorfstrasse.

Die Gemeindeverwaltung Lungern stellt sich vor

Der Sozialdienst der Gemeinde Lungern

Der Sozialdienst leistet nach Massgabe des Sozialhilfegesetzes die notwendige Hilfe an Personen, die sich in einer Notlage befinden. Wer demnach für seinen Lebensunterhalt und den seiner Familienangehörigen mit gleichem Wohnsitz nicht hinreichend oder rechtzeitig aus eigenen

Mitteln aufzukommen vermag, kann um Gewährung von wirtschaftlicher Hilfe nachsuchen. Es gilt, das soziale Existenzminimum zu gewährleisten.

Betroffene Personen werden mit der erforderlichen Diskretion beraten und es wird geholfen, Notsituationen zu überbrücken.

Für Einwohnerinnen oder Einwohner unserer Gemeinde, die sich in einer persönlichen Notlage befinden, leisten die Mitarbeiterinnen Sozialberatung und vermitteln den Kontakt zu fachkundigen Einrichtungen der Sozialbetreuung.

Oft hilft ein Gespräch und eröffnet neue Perspektiven oder Ansätze zur Lösung von Problemen.



Sozialdienst Lungern: Stefanie Gasser (links) und Bernadette Egli Omlin.

Mitarbeitende

Bernadette Egli Omlin
Funktion: Leiterin Sozialdienst
Telefon: 041 679 79 60

Stefanie Gasser
Funktion: Sachbearbeiterin
Telefon: 041 679 79 30

Sozialdienst Lungern

Brünigstrasse 66, 6078 Lungern
Telefon: 041 679 79 60
Telefax: 041 679 79 62
E-Mail: bernadette.egli@lungern.ow.ch

Öffnungszeiten:

Donnerstag und Freitag: 14.00–15.00 Uhr
Termine ausserhalb der Öffnungszeiten nach telefonischer Absprache

Ein besseres Angebot

Grundsätze zur Veröffentlichung von Beiträgen im Lungern informiert

Das Publikationsorgan der Einwohnergemeinde Lungern ist das Blatt «Lungern informiert». Es dient in erster Linie als Informationsmedium für die Geschehnisse in der Gemeinde und die amtlichen Mitteilungen. Dabei steht im Vordergrund das Ziel, grundsätzliche und faktengerechte sowie genaue Vermittlung von Informationen an die Bevölkerung weiterzuleiten. Objektivität nimmt den ersten Platz ein. Reine interne Angelegenheiten, die beispielsweise nur Vereinsmitglieder oder Mitarbeitende betreffen und interessieren, gehören nicht als Beitrag in das Infoblatt.

Im «Lungern informiert» werden keine Leserbriefe publiziert. Deshalb gehören Beiträge, die zur Wiedergabe von persönlichen Meinungen zu verschiedenen politischen und anderen Themen geschrieben werden, nicht in das offizielle Mitteilungsblatt der Einwohnergemeinde.

Beiträge mit rassistischen, ehr- und personenverletzenden Inhalten werden selbstverständlich nicht aufgenommen und nicht veröffentlicht.

Die Redaktion ist zuständig und beauftragt, über die Publikationen gemäss den Grundsätzen zu entscheiden. Es steht ihr daher auch das Recht zu, Beiträge ohne Rücksprache mit dem Einsender oder Autor zu redigieren, das heisst auch zu kürzen.

Bilder Seenachtsfest 2009

Im Lungern informiert 4/2009 waren Impressionen des Seenachtsfestes abgebildet. Diese Bilder wurden uns von Walter Ming, Bürglen, zur Verfügung gestellt. Wir danken herzlich!

Abendbus nach Lungern

Nach Antrag der Gemeinden Giswil und Lungern offerierte die Post Auto Schweiz AG dem Bau- und Raumentwicklungsdepartement einen «**Abig-Bus**» (Bedarfsangebot auf den bisher nur am Tag bedienten Strecken der Linie Giswil–Grossteil–Kleinteil) sowie einen in dieses Angebot integrierten **Bedarfsbus Giswil–Lungern** als Bahnersatz **mit Abfahrtszeiten in Giswil um 22.53 Uhr und 23.53 ab 1. Januar 2010.**

In Absprache und mit Zustimmung des Bundesamts für Verkehr (BAV) soll dieses zusätzliche RPV-Angebot in einer zweijährigen Versuchsphase bis Ende 2011 auf sein Kundenpotenzial und seine Wirtschaftlichkeit überprüft werden.

Mitte des Jahres 2011 soll dann entschieden werden, ob und in welcher Form dieser Bedarfsbus auch in den Folgejahren angeboten wird.

Einwohnerkontrolle Lungern

Der neue Schweizer Pass ab 1. März 2010

Als assoziierter Schengen-Staat ist die Schweiz verpflichtet, spätestens ab 1. März 2010 nur noch einen Pass mit elektronisch gespeichertem Gesichtsbild und zwei Fingerabdrücken auszustellen, einen sogenannten E-Pass. Die definitive Einführung des biometrischen Passes (Pass 10) ist somit per 1. März 2010 geplant. Mit den E-Pässen ist die visumsfreie Einreise in die USA gewährleistet.

Die heutigen Passmodelle – der **Pass 03** ohne und der **Pass 06** mit elektronisch gespeichertem Foto – bleiben bis zum Ende ihrer Laufzeit gültig.

Anträge zur Ausstellung eines Passes 03 oder eines Passes 06 können bis spätestens am 15. Februar 2010 bei der zuständigen Einwohnerkontrolle Lungern eingereicht werden. Beim Pass 06 hat die persönliche Vorsprache in einem biometrischen Erfassungszentrum bis spätestens 23. Februar 2010 zu erfolgen.

Lieferfristen

Die Ausweise werden innerhalb von maximal 10 Arbeitstagen zugestellt.

Antragsverfahren E-Pass sowie Kombiangebot

Ab 1. März 2010 können Schweizer Bürgerinnen und Bürger mit Wohnsitz in der Gemeinde Lungern den E-Pass sowie das Kombiangebot persönlich beim Passzentrum Obwalden in Sarnen beantragen.

Es ist vorgängig ein Termin zu reservieren und folgende Unterlagen müssen mitgebracht werden:

- Alter Pass und alte Identitätskarte
- Bei Verlust des Ausweises eine Verlustmeldung einer Polizeibehörde

Kinder und unmündige Personen sind durch die sorgeberechtigte Person resp.

Die neuen Ausweise im Überblick

Gültigkeit:	Identitätskarte (IDK)	Pass 10 (E-Pass)
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	5 Jahre	5 Jahre
Erwachsene ab 18 Jahren	10 Jahre	10 Jahre

Preise:	Identitätskarte (IDK)	Pass 10 (E-Pass)	Kombi-Angebot Pass und IDK
Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre	Fr. 35.00	Fr. 65.00	Fr. 78.00
Erwachsene ab 18 Jahren	Fr. 70.00	Fr. 145.00	Fr. 158.00

den Vormund zu begleiten, welche sich auch ausweisen müssen. Teilen sich die Eltern das gemeinsame Sorgerecht, so ist eine Einverständniserklärung beider Parteien erforderlich.

Die Gebühr ist direkt beim Passzentrum Obwalden zu bezahlen. Die Ausweise erhalten Sie innerhalb der garantierten Lieferfrist per Einschreiben zugestellt.

Antragsverfahren Identitätskarte

Während der Übergangsfrist von zwei Jahren muss die Identitätskarte weiterhin bei der Einwohnerkontrolle Lungern beantragt werden.

Folgende Unterlagen müssen mitgebracht werden:

- Alte Identitätskarte
- Bei Verlust des Ausweises eine Verlustmeldung einer Polizeibehörde
- Passfoto gemäss Fotomustertafel

Provisorischer Pass

Für Notfälle, sofern die Zeit bis zur Ausstellung eines ordentlichen Ausweises

nicht mehr reicht, existiert weiterhin der provisorische Pass.

Der Antrag des provisorischen Passes ist bei der Einwohnerkontrolle Lungern zu beziehen und anschliessend wird direkt vom Passzentrum Luzern ein Pass ausgestellt. Der provisorische Pass verfügt über keine biometrischen Daten.

Folgende Unterlagen müssen mitgebracht werden:

- Alte Identitätskarte oder alter Pass
- Bei Verlust des Ausweises eine Verlustmeldung einer Polizeibehörde
- Passfoto gemäss Fotomustertafel

Der Notpass kostet Fr. 100.00 und ist max. 12 Monate gültig.

Weitere Informationen erhalten Sie im Internet unter www.schweizerpass.ch oder telefonisch beim Passzentrum Obwalden, Telefon 041 666 62 05, oder bei der Einwohnerkontrolle Lungern unter Telefon 041 679 79 79.

Einwohnerkontrolle Lungern

Ihr Zahnarzt

für die ganze Familie in Sarnen und Giswil.

Zahnmedizin mit Herz.

Das Zahnteam in Sarnen und Giswil für gesunde Zähne und ein sympathisches Lächeln.

Lindenhof 6, Sarnen, Telefon 041 660 65 55
Brünigstrasse 36, Giswil, Telefon 041 675 16 60

 **Zahnteam Lindenhof**
dental stark.



Amt für Landwirtschaft und Umwelt ALU

Auch Holzfeuerungen werden kontrolliert

Der Regierungsrat hat am 4. September 2007 Ausführungsbestimmungen zur Kontrolle von kleinen Holzfeuerungen erlassen. Die Luftreinhalte-Verordnung des Bundes verpflichtet die Kantone, Holzfeuerungsanlagen unter 70 Kilowatt (kW) Leistung einer periodischen Kontrolle zu unterziehen. In Obwalden ist diese Vollzugsaufgabe durch die kantonale Umweltschutzverordnung an die Gemeinden delegiert. Mit der Einführung der Holzfeuerungskontrolle werden die Holzfeuerungsanlagen bezüglich der Emissionsüberwachung den Ölfeuerungsanlagen gleichgestellt. Durch die systematischen Kontrollen wird eine Verminderung der Feinstaubemissionen von Holzfeuerungen angestrebt. Mit der Kontrolltätigkeit verbunden ist auch eine Beratung der Anlagebetreiber über den richtigen Betrieb von Holzfeuerungsanlagen.

Warum gibt es eine Kontrolle?

Holzfeuerungen produzieren übermässig viele Schadstoffe, wenn darin Kehricht oder Altholz verbrannt werden, wenn die Holzfeuerung falsch bedient wird oder wenn sie nicht dem Stand der Technik entspricht. Die Folgen sind übler Geruch in der Nachbarschaft, Schadstoffe in unmittelbarer Nähe sowie Schäden an der Holzfeuerung und dem Kamin. Um dies zu verhindern, haben die Zentralschweizer Kantone eine Kontrolle für kleine Holzfeuerungen eingeführt. Nachfolgend werden die häufigsten Fragen dazu beantwortet.

Wie oft wird meine Holzfeuerung kontrolliert?

Ihre Holzfeuerung wird kontrolliert, wenn sie eine Feuerungswärmeleistung bis 70 Kilowatt aufweist und innerhalb von zwei Jah-

ren mindestens einmal gereinigt wird. Die Kontrolle findet in der Regel alle zwei Jahre statt. Von der Kontrolle ausgenommen sind reine Pelletfeuerungen. Die überwiegende Mehrheit der Cheminées dürfte nicht unter die zweijährliche Kontrollpflicht fallen.

Wer kann meine Holzfeuerung kontrollieren?

Alle zugelassenen Feuerungskontrolleure (die entsprechende Liste finden Sie unter www.gesch-feuko.ch) oder der gewählte Feuerungskontrolleur Ihrer Gemeinde. In der Regel ist Ihr Kaminfeger auf der Zulassungsliste.

Wie läuft eine Kontrolle ab?

Sie werden von der Administrationsstelle der Gemeinde (wird geführt von Kaminfegermeister Urs Hollenstein) schriftlich aufgefordert, einen Feuerungskontrolleur zu beauftragen. Es wird abwechselnd ungefähr die Hälfte der Anlagen in den geraden Jahren kontrolliert, die andere Hälfte in den ungeraden. In der Gemeinde **Giswil, Lungern, Kerns und Engelberg** beginnt die Kontrollpflicht im Jahr 2010.

Der Feuerungskontrolleur berät Sie, kontrolliert das Brennstofflager und entnimmt eine Aschenprobe. Wichtig ist, dass Sie im Feuerraum genügend Asche für die Probenahme belassen.

Was passiert mit der Aschenprobe?

Das Labor nimmt die Rapporte und Aschenbehälter entgegen und untersucht jede Aschenprobe visuell auf Fremdkörper. Danach analysiert es die Aschenproben auf Schadstoffe aufgrund eines Stichprobenkonzeptes nach Vorgabe der Umweltschutzämter. Von den beanstandeten

Aschenproben wird ein Muster zurückgestellt.

Was geschieht, wenn die entnommene Asche beanstandet wird?

Wenn die entnommene Asche Anlass zur Beanstandung gibt oder keine Asche vorhanden ist, erfolgt eine Verwarnung. Im Wiederholungsfall erfolgen Massnahmen durch die Gemeinde (Verzeigung).

Wer trägt die Kosten?

Die Kosten einer Kontrolle trägt nach dem Verursacherprinzip der Anlagenbetreiber. Sie bezahlen demnach den Arbeitsaufwand des Feuerungskontrolleurs und die Vignette (Fr. 35.– pro Haushalt für die Administration von Gemeinde und Kanton, Ascheanalyse, Material usw.).

Wo finde ich mehr Informationen?

Alles Wichtige zur Kontrolle der kleinen Holzfeuerungen finden Sie unter www.ow.ch > Verwaltung > Amtsstellen > Umweltschutz > Publikationen sowie bei der Administrationsstelle Feuerungskontrolle Obwalden, www.gesch-feuko.ch. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Administrationsstelle Feuerungskontrolle Obwalden (Tel. 041 670 10 58).

Auskunftspflicht

Anlagenbetreiber haben gemäss Art. 46 des eidgenössischen Umweltschutzgesetzes (USG) den Kontrollorganen die für den Vollzug erforderlichen Auskünfte zu erteilen, nötigenfalls Abklärungen durchzuführen oder zu dulden. Wer vorsätzlich die verlangten Auskünfte verweigert oder unrichtige Angaben macht, kann gemäss Art. 61 USG mit Haft oder Busse bestraft werden.

12. Februar 2010

Kleider- und Schuhsammlung

Am **12. Februar 2010** führt die Firma Tell-Text in der Gemeinde Lungern eine Kleider- und Schuhsammlung durch.

Die Firma Tell-Text GmbH, 5475 Safenwil, Tel. 062 789 30 10, ist beauftragt, die Sammlungen für SoliTex durchzuführen.

SoliTex ist eine **gemeinnützige Sammelorganisation** für gebrauchte Textilien, Schuhe und Lederwaren in der Schweiz. Sie wurde 1998 **von renommierten Hilfswerken** gegründet und befindet sich auch heute noch **zu 100% in deren Besitz**.

SoliTex führt zugunsten folgender Hilfswerke die Sammlungen durch:

- Stiftung Kinderdorf Pestalozzi
- Schweizerischer Blindenbund
- Schweizerische Vereinigung der Gelähmten SVG
- Procap – Schweiz. Invaliden-Verband SIV

Die Erträge der Sammlungen fliessen in die karitativen Projekte der fünf Hilfswerke. Die Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen (ZEW) beaufsichtigt die sinnvolle Weiterverwendung zum Wohle der Benachteiligten und Hilfsbedürftigen.

Landschaftsbilder von Lungern

Fotografieren Sie gerne? Besitzen Sie schöne Landschaftsfotos von Lungern? Dann sind Sie genau die Person, die wir suchen.

Für unsere Homepage www.lungern.ch suchen wir verschiedene schöne Einstiegsbilder.

Bringen Sie Ihre Fotos mit möglichst guter Auflösung, auf einem digitalen Datenträger, auf der Gemeindeverwaltung vorbei.

Für Ihre Mitarbeit bedanken wir uns.

Internetkommission Lungern

Zivilstandsnachrichten

Unsere neuen Erdenbürger

30. Oktober 2009

Imfeld Samuel, von Lungern OW, Sohn des Imfeld-Lussi Andreas, von Lungern OW, und der Imfeld-Lussi Ida, von Stans NW und Lungern OW

3. Januar 2010

Shala Anisa, von Kosovo, Tochter des Shala Xhavit, von Kosovo, und der Shala Valentina, von Kosovo

13. Januar 2010

Eberli Lara, von Giswil OW, Tochter des Eberli Frowin, von Giswil OW, und der Eberli-Gasser Nadja, von Lungern OW und Giswil OW

Das Ja-Wort gegeben...

23. Oktober 2009

Amgarten-Stöckli Angela, von Menznau LU, und Amgarten-Stöckli Gregor, von Lungern OW, wohnhaft in Lungern, Müli-bachersträssli 22

Unsere Verstorbenen

18. Oktober 2009

Gasser-Gasser Erna Marie, geb. 26.12.1922, von Lungern OW, wohnhaft gewesen in Lungern, Eistrasse 11

23. Oktober 2009

Imfeld-Jans Werner Albert, geb. 31.12.1941, von Lungern OW, wohnhaft gewesen in Lungern, Hinterseestrasse 26

30. Oktober 2009

Sollberger-Odermatt Marie Elisabeth, geb. 12.08.1938, von Wynigen BE, wohnhaft gewesen in Lungern, Eistrasse 11

13. November 2009

Halter-Gasser Beat Franz, geb. 16.02.1929, von Lungern OW, wohnhaft gewesen in Lungern, Feldgasse 12

11. Dezember 2009

Sigrist-Harder Rosmarie, geb. 04.10.1939, von Lungern OW, wohnhaft gewesen in Lungern, Eistrasse 11

28. Dezember 2009

Gasser-Jaggi Monika, geb. 05.03.1969, von Lungern OW und Grindelwald BE, wohnhaft gewesen in Lungern, im Rietli 3

18. Januar 2010

Fontana Olga Maria, geb. 19.04.1933, von Zürich ZH, wohnhaft gewesen in Sachseln, im Felsenheim

25. Januar 2010

Vogler Josef, geb. 12.03.1928, von Lungern OW, wohnhaft gewesen in Lungern, Eistrasse 11



Der Winter regiert: Tief eingeschneiter Wegweiser neben der Kapelle Breitenfeld.

Wir gratulieren...

Den 80. Geburtstag feiern am

26. Februar 1930

Imfeld-Polacek Ewald, Emmetiweg 17, 6078 Bürglen

1. März 1930

Ming-Aufdermauer Martha, Lenggasse 11, 6078 Lungern

2. März 1930

Imfeld-Jenni Johann, Ledistrasse 21, 6078 Lungern

8. März 1930

Gasser-Gasser Karl, Campingstrasse 6, 6078 Lungern

28. März 1930

Ming-Halter Johann, Bergstrasse 11, 6078 Lungern

Den 85. Geburtstag feiern am

04. April 1925

Hiller-Kalt Emma, Bürglenstrasse 37, 6078 Bürglen

15. April 1925

Imfeld-Kiser Hedwig, Spendermattli 10, 6078 Lungern

30. April 1925

Imfeld-Britschgi Franz, Bahnhofstrasse 27, 6078 Lungern

Den 90. Geburtstag feiert am

7. Februar 1920

Imfeld-Bürgi Rosa Marie, Eistrasse 11, 6078 Lungern

Den 93. Geburtstag feiert am

21. April 1917

Steinbrink-Kohm Heinrich, Häckismattstrasse 3, 6078 Lungern

Den 94. Geburtstag feiert am

1. April 1916

Amgarten-Vogler Johanna, Eistrasse 11, 6078 Lungern

Den 97. Geburtstag feiert am

29. April 1912

Imfeld-Amgarten Hedwig, Eistrasse 11, 6078 Lungern

Silberne Hochzeit, 25 Jahre, feiern am

1. April 1985

Odermatt-Müller Hansruedi und Elisabeth, Bahnhofstrasse 30, 6078 Lungern

3. Mai 1985

Vogler-von Rotz Hansruedi und Irene, Dörflistrasse 23, 6078 Lungern

Goldene Hochzeit, 50 Jahre, feiern am

5. März 1960

Streich-Schilling Heinrich und Vreny, Lenggasse 14, 6078 Lungern

6. Mai 1960

Imfeld-Bacher Alois und Margrit, Sattelmattstrasse 28, 6078 Lungern

Es ist möglich, auf die Publikation von Zivilstandsereignissen zu verzichten. Daher kann es sein, dass die Zivilstandsnachrichten nicht vollständig sind.

Hauptmann Markus Halter

Feuerwehr Lungern: Jahresbericht 2009

Vorwort

Dieses Jahr meinte es der Petrus gut mit uns, denn wir mussten im Sommer zu keinen Elementar-Ereignissen ausrücken. Viel mehr waren es kleinere Einsätze, die meist mit einer Gruppe Offizieren erledigt wurden. Bei zwei Einsätzen wurde zusätzlich das Klein-Pikett und beim letzten Einsatz vom 19.12.2009 im Chäppeli die ganze Feuerwehr aufgeboden.

■ Mannschaft

Für das Jahr 2009 konnten 5 Personen für die Feuerwehr gewonnen werden.

Unsere neuen AdF ab 1.1.2009:

Bürgi Christoph, L+R
Gasser Andreas III, Jg. 76, L+R
Gasser Mario, L+R
Halter Simon, L+R
Vogler Joel, L+R

Das gibt ein Bestand per 1.01.2009:

Offiziere: 8; Gruppenführer: 11;
Soldaten: 54; Total: 73

Ein weiterer Eintritt per 11.9.2009:

Amgarten Erich, L+R

■ Inventar / Geräte

Anschaffungen

Folgendes Material konnte die Feuerwehr im Jahr 2009 anschaffen:

- Funkgeräte als Ersatz und Neubeschaffung 7 Stück
- Helmsprechgarnituren für Maschinisten..... 2 Stück
- Wasserbecken für MS 1 Stück
- Fotoapparat für Einsätze 1 Stück

Anschaffungen für die Mannschaft

- Brandschutzbekleidung für die Neu- und Umgeteilte
- Einsatztaschen für AS Kurse und Of..... 12 Stück
- Feuerwehr Regenbekleidung (Jacke, Hose) 30 Stück
- Handschuhe für Mannschaft 100 Stück
- Diverse Ersatzbekleidung für Neueingeteilte

■ Ernstfalleinsätze

- Wasserwehr 0 Einsatz
- Brand 6 Einsatz
- Fehlalarm 3 Einsätze
- BMA ohne weiteres
- Aufgebot 2 Einsätze
- Hilfeleistung 144 3 Einsätze
- Diverses 1 Einsätze
- Total 2009 15 Einsätze**

■ Austritte per Ende Jahr

Im ordentlichen Austritt, per Ende 2009, mit Jahrgang 1961:

- Wm Imfeld Nik, L+R, 30 Jahre Feuersdienst
- Sdt Stalder Sepp, L+R, fast 30 Jahre Feuerwehrdienst
- Sdt Gasser Daniel, W+V, 30 Jahre Feuerwehrdienst

Besten Dank den Austretenden für den Einsatz, den sie über all die Jahre für das Wohl und die Sicherheit der Bevölkerung

Dank

An dieser Stelle möchte ich mit dem Dank bei der Mannschaft der Feuerwehr Lungern beginnen. Sie sind es, die bei Einsätzen alles geben, um dem nächsten Mitmenschen zu helfen, um grösseres Leid zu verhindern. Ich möchte allen Feuerwehrkameraden, vom Offizier bis hin zum Soldaten, danke sagen für all ihren Einsatz im vergangenen Jahr. Ein besonderer Dank gilt allen, die beim Brand auf dem Chäppeli dabei waren. Dank ihrem tollen Einsatz konnte grösserer Schaden verhindert werden.



Die neuen Gruppenführer Patrick Gasser, Christian Fuchs und Andreas Gasser, mit dem Ausbildungschef Remo Gasser (seit 1. Januar 2010).

geleistet haben. Für die Zeit ohne Feuerwehr wünsche ich ihnen viel Freude und weiterhin ein wenig Herzklopfen, wenn die Sirene der Feuerwehr zu hören ist.

■ Beförderungen

Vom Sdt zum Kpl befördern durften wir:

- Sdt Caluori Gianreto
- Sdt Fuchs Christian
- Sdt Gasser Andreas I, Jg. 79
- Sdt Gasser Patrick

Sie alle haben vom 20. April bis 24. April 2009 den Gruppenführerkurs in Buochs NW absolviert und mit Bravour abgeschlossen.

Herzliche Gratulation den Beförderten. Ich wünsche euch viel Freude und gutes Gelingen bei der Ausbildung unserer Feuerwehrmannschaft. Ich bin froh und stolz, euch im Kreis des Kadets zu haben.

Ebenfalls danke ich dem ganzen Gemeinderat, vorab unserer Departementschefin Gemeinderätin Monika Vogler sowie dem Gemeindeschreiber Hans-Beat Imfeld für die gute Zusammenarbeit.

Ein weiterer Dank gilt auch allen Angestellten der Gemeindeverwaltung, die mehr oder weniger mit der Feuerwehr zu tun haben.

Ein Dank auch an unseren Feuerwehriinspektor Peter Gautschi und seinem Team im Inspektorat für die sehr angenehme Zusammenarbeit.

Ein weiterer Dank geht auch dieses Jahr an die Arbeitgeber für ihr Entgegenkommen bei Weiterbildungskursen und Ernstfalleinsätzen.

Dem Materialverwalter mit seinem Stellvertreter danke ich für die tadellose Instandhaltung des ganzen Feuerwehrinventars und des Lokals.

DIE EINWOHNERGEMEINDE INFORMIERT...

Ebenfalls danke ich den Gerätewarten Atemschutz für ihre verantwortungsvolle Arbeit im Hintergrund.

Fourier Maurus Gasser und Gabi Meier (Gemeindekanzlei) danke ich für ihre Arbeit im Personalwesen, die nicht nur bei der Soldverteilung wichtig ist.

Einen weiteren Dank richte ich an alle Offiziere und Gruppenführer für ihren grossen Einsatz bei Ernstfällen oder wenn es um die Ausbildung unserer Mannschaft geht. Schliesslich danke ich auch Vize-Kdt Edi Imfeld für die grosse Unterstützung in der Bewältigung der Aufgaben in den Ernstfällen und bei Proben, sowie für die tadellose Führung, wenn ich mal nicht im Dorf bin.

Ich schliesse den Jahresbericht mit dem Leitsatz:

«Gott zu Ehr, dem nächsten zur Wehr.»

Hptm Markus Halter



Orts- und Gebäudekenntnis im Gebiet Breitenfeld und Schönbüel.

Brand des Rinderstalles

Danke an die Feuerwehr Lungern

Als ich am Abend des 19. Dezember 2009 zu meinem Rinderstall auf dem Chäppeli kam, sah ich sofort, dass es im Innern des Stalles brennt. Der ganze Stall war voll mit Rauch. Schnell war mir klar, dass ich da Hilfe brauchte und alarmierte die Feuerwehr. Nachdem ich das Vieh aus dem Stall ins Freie gebracht hatte, versuchte ich, mit meinen Familienangehörigen zusammen, das Feuer mittels Schnee, Feuerlöschern und Wasser aus dem Bach einzudämmen. Es war erfolglos, das Feuer hatte sich schon bis in den Heustock durchgefressen.

Dank dem sehr effizienten Einsatz der Feuerwehr Lungern konnte dann rasch ein weiteres Ausbreiten des Feuers gestoppt wer-

den. Ich hatte erst Bedenken, ob die Feuerwehr mit all den Gerätschaften und Fahrzeugen überhaupt zu meinem Stall fahren könne, denn es hatte viel Schnee auf dem Feldweg, der zu meinem Stall führt. Dank der Geländetauglichkeit des TLF und des Sprinters, und sicherlich auch dem fahrerischen Können der Chauffeure, war das dann aber kein grösseres Problem. Nun ging alles sehr schnell. Die Feuerwehr hatte unter der guten Führung des Kaders sehr schnell Wasser auf dem Platz und konnte unter Atemschutz in den Stall eindringen, um die Löscharbeiten voranzutreiben.

Unter der sachkundigen Anweisung, einiger Baufachleute aus den Reihen der Feu-

erwehr, wurden nun ein Teil des Gebälkes herausgeschnitten, um die Löscharbeiten zu ermöglichen. So kann ich nun, mit einfachen Mitteln, den Stall wieder reparieren. Heute möchte ich sagen, dass dank dem super Einsatz der Feuerwehr Lungern keine toten Tiere zu beklagen waren und der Sachschaden in Grenzen gehalten werden konnte. Ich bin überzeugt, dass eine gut ausgerüstete Feuerwehr, die auf unsere Gemeinde zugeschnitten ist, für jeden Bürger von Nutzen sein kann, wenn man sie braucht.

Ich danke allen, die mir geholfen haben, sei es mit einem Platz fürs Vieh oder sonstiger Unterstützung.

Besonders möchte ich aber der Feuerwehr Lungern danken, die bei eisiger Kälte und bei Nacht vollen Einsatz geleistet hat.

Beat Imfeld, Ledi

Gesuche bis Ende März einreichen

Kultur- und Sportkommission

Wie im Lungern informiert vom 23. Juli 2009 bereits orientiert worden ist, wurde in der Gemeinde eine Kultur- und Sportkommission geschaffen.

Im Sommer und Herbst 2009 erarbeitete sich die Kommission eine Geschäftsordnung, inklusive Regelung der Finanzbefugnisse. Im Anschluss wurde die Geschäftsordnung dem Gemeinderat zur Beratung und Genehmigung vorgelegt.

Gleichzeitig musste im Gemeindebudget ein den Finanzbefugnissen der Kommission entsprechender Betrag vorgesehen werden. Die Finanzbefugnisse der Kom-

mission richten sich nach Art. 23 der Gemeindeordnung. Bis anhin stellte der jeweilige Verein sein Gesuch um finanzielle Unterstützung direkt an den Gemeinderat. In Zukunft werden solche Gesuche durch die Vereine mittels Formular an die Kultur- und Sportkommission eingereicht. Die Kommission befindet darüber und entscheidet selbstständig, welche Ersuchen berücksichtigt werden können, respektive wie die Gelder eingesetzt werden.

Gesuchsformulare sind auf der Web-Seite der Gemeinde Lungern und können online heruntergeladen werden. Um im laufenden

Jahr berücksichtigt zu werden, müssen die Gesuche **bis Ende März** eingereicht sein.

Die Vereine wurden über dieses Vorgehen am 1. Februar 2010 anlässlich einer Orientierungsversammlung in Kenntnis gesetzt.

Wichtige Telefonnummern

Gemeindeverwaltung	041 679 79 79
Sozialdienst	041 679 79 60
Bauamt	041 676 77 12
Pfarramt	041 678 11 55
Sterbebegleitung	041 678 22 02
Arzt	041 678 18 69

Kantonsratswahlen 2010

Lungerer Parteien stellen ihre Kandidaten vor

CVP Ortspartei Lungern

Für die Kantonsratswahlen kandidieren für die CVP Lungern die zwei bisherigen Kantonsräte Bruno Furrer und Tony Gasser sowie neu Pia Burch-Zumstein.

Die CVP versteht sich als bürgerliche Partei der Mitte und stellt die Menschen, deren Lebensqualität und die Gemeinschaft ins Zentrum. Wir bauen auf ethische Grundwerte, Eigenverantwortung und Solidarität und setzen uns für einen gut funktionierenden Kanton Obwalden ein. Die CVP nimmt die Bedürfnisse und Sorgen der Bevölkerung auf und erarbeitet politische Lösungen. Sie übernimmt Führungsverantwortung und trägt Wesentliches zur Weiterentwicklung unseres Kantons bei. «Unser Weg für einen starken Kanton Obwalden: liberal-sozial, wertorientiert und nachhaltig.»

Bruno Furrer-Odermatt, 1962, Strüpfstrasse 1, 6078 Lungern

Bruno Furrer ist verheiratet mit Esther Furrer-Odermatt und Vater von fünf Kindern. Als eidg. dipl. Zimmermeister leitet er die Abteilung Zimmerei bei der Firma HP Gasser AG in Lungern. Er gehört seit vier Jahren dem Kantonsrat an und hat sich in zahlreichen Kommissionen in den Bereichen Familie, Finanzen, Gesundheitswesen, Jagd, Fischerei und Zentralbahn engagiert eingesetzt.

Die Familie ist die wichtigste Einheit in unserer Gesellschaft – als Familienvater ist ihm die Unterstützung und Wertschätzung der Familie deshalb besonders wichtig. So setzt er sich auch für ein solides und umfassendes Bildungsangebot ein. Bruno Furrer will sich auch in Zukunft für sichere Arbeits- und Ausbildungsplätze einsetzen, denn sie sind die Grundlage für die soziale Sicherheit der ganzen Bevölkerung.

Bruno Furrer will die politische Arbeit im Kantonsrat in der nächsten Amtsdauer fortsetzen und freut sich, dabei seine Erfahrungen für eine nachhaltige Politik einzubringen.

Tony Gasser-Ming, 1960, Rietli, Bürglenstrasse 8, 6078 Bürglen

Tony Gasser ist Landwirt, verheiratet mit Anna Gasser-Ming und Vater von zwei Kindern. Er wurde 2006 in den Kantonsrat gewählt und hat in seiner ersten Amtsdauer sehr aktiv in vielen Kommissionen

in den Bereichen Landwirtschaft und Forstwesen, Wirtschaft, Tourismus, Hochwasser und Fischerei mitgearbeitet. Zur Zeit präsidiert er die kantonsrätliche Kommission «Nachtrag Fischereigesetzgebung».



Tony Gasser hat auch den Vorsitz der überparteilichen, kantonsrätlichen Arbeitsgruppe Landwirtschaft und Forstwesen.

Sein politisches Engagement gilt nicht nur der Landwirtschaft. Die Erhaltung der Landschaft muss im Gleichgewicht mit einer gesunden, wirtschaftlichen Entwicklung stehen. Gesunde Staatsfinanzen sind die Basis für eine positive Entwicklung des Kantons Obwalden. Es gilt dabei jedoch auch, in der Zukunft das Wünschbare vom Machbaren zu trennen.

Tony Gasser stellt sich der Herausforderung, in der nächsten Amtsdauer im Kantonsrat bei der Erarbeitung der notwendigen Gesetze/Rahmenbedingungen mitzuarbeiten, um unseren schönen und lebenswerten Kanton in seiner vielfältigen Art zu erhalten.

Pia Burch-Zumstein, 1958, Röhrligasse 8, 6078 Lungern

Pia Burch-Zumstein ist verheiratet mit Beat Burch und Mutter von drei erwachsenen Töchtern. Sie ist Familienfrau und arbeitet in einem Teilpensum als Detailhandelsfachfrau im Tankstellenshop der Garage Gasser AG in Lungern. Seit vielen



Jahren leistet sie in unserer Gemeinde Lungern Öffentlichkeitsarbeit, sei es als Co-Präsidentin der Sport-Union Lungern oder als langjähriges Vorstandsmitglied der CVP

Ortspartei Lungern.

Um das Wohl unserer Bevölkerung zu sichern, ist ein ausgewogenes Zusammenwirken von Familie, Bildung, Gesundheit, Wirtschaft und Umwelt notwendig. Pia Burch ist bereit, Mitverantwortung zu tragen und dazu einen aktiven Beitrag in der Öffentlichkeit zu leisten.

Die CVP-Kandidaten sind gewillt, sich für die kantonale Politik einzusetzen und dabei vorallem auch die Anliegen und Interessen unserer Gemeinde einzubringen. Wir danken für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

CSP Ortspartei Lungern

Anlässlich der Nominationsversammlung vom 14. Januar ernannte die CSP Ortspartei Lungern die beiden bisherigen Kantonsräte Helen Imfeld-Ettlin und Sepp Stalder-Schmid als Kandidaten für die Kantonsratswahlen vom 7. März 2010.

Beide Personen haben sich bereits für die Belange der Obwaldner und insbesondere der Lungerer Bevölkerung im Kantonsrat eingesetzt und bringen vielseitige Erfahrungen in politischen, wirtschaftlichen sowie gesellschaftlichen Belangen mit. Diese Qualifikationen sind wichtige Voraussetzungen, um die Interessen der Bevölkerung von Lungern im kantonalen Parlament kompetent zu vertreten.

Sepp Stalder-Schmid, Wichelmatte 7, 6078 Lungern

Der 48-jährige Sepp Stalder ist verheiratet und Vater von vier Kindern. Als Vater sowie als Revierförster und Betriebsleiter der beiden Teilsamen Lungern-Dorf und Lungern-Obsee kennt Sepp Stalder die



Anliegen von Wirtschaft und Landwirtschaft wie auch die Bedürfnisse von Angestellten und Familien.

Sepp Stalder ist seit einem Jahr im Kantonsrat und bereits Mitglied in zahlreichen kantonsrätlichen Kommissionen. Seit einigen Jahren leistet er in der Gemeinde Lungern Arbeit für die Öffentlichkeit, sei es als Mitglied der Wiko oder des Krisenstabs, wo er sich für die Sicherheit der Lungerer Bevölkerung einsetzt, welche ihm ein grosses Anliegen ist. Er hat zudem bei verschiedenen Vernehmlassungen in der Gemeinde mitgewirkt und ist Präsident der CSP Ortspartei Lungern.

Die Wertschätzung der Familie, ein verantwortungsvolles Wachstum der Wirtschaft und der respektvolle Umgang mit unseren natürlichen Ressourcen sind ihm wichtig. Dafür wird sich Sepp Stalder weiterhin einsetzen.

Helen Imfeld-Ettlin, Studenstrasse 4, 6078 Lungern

Helen Imfeld-Ettlin ist 52-jährig, verwitwet und Mutter von vier jungen Erwachsenen.

Sie arbeitet als freiberufliche Hebamme im Kantonsspital Obwalden und führt eine eigene Praxis als Hebamme.

Seit vier Jahren politisiert Helen Imfeld-Ettlin im Kantonsrat für die CSP-Fraktion. Sie ist Mitglied in verschiedenen vorbereitenden Kommissionen, unter anderem in der Spitalkommission und der Zentralbahnkommission und ist Präsidentin der Bildungskommission. Daneben leitet Helen Imfeld-Ettlin als Co-Präsidentin mit Kantonsrat Walter Wyrsh die Kantonalpartei der CSP.



Verantwortung für die Gemeinde Lungern und den Kanton zu übernehmen, ist für Helen Imfeld-Ettlin selbstverständlich. Das Finden von tragfähigen und breit abgestützten Lösungen sind ihr ein besonderes Anliegen. Dafür braucht es intensive Diskussionen im Parlament, der Partei und vor allem mit den Menschen im Alltag. Helen Imfeld-Ettlin ist bereit und würde sich freuen, diese Arbeit im Kantonsparlament weiter zu führen.



SVP Ortspartei Lungern

**Pius Gasser von Rotz, 1949,
Schwandstrasse 21, 6078 Lungern**

Pius Gasser-von Rotz ist verheiratet und Vater von drei erwachsenen Kindern. Von Beruf ist Pius Gasser Landwirt und Unternehmer. Nebenberuflich ist er als Verwalter und Pistenpatrouilleur tätig.

Pius Gasser-von Rotz ist ein unermüdlicher Kämpfer und steht zu seiner Meinung, auch wenn es unbequem ist. Seit Jahren amtiert er in verschiedenen Kommissionen, Arbeitsgruppen und Verbänden. So war er Mitglied des Schulrats, der Arbeitsgruppe N8-Lungernsee-West, des Teilerrates Obsee, sowie in verschiedenen landwirtschaftlichen Institutionen und mehreren Vereinsvorständen. Aktuell bringt er sein Wissen im Regionalentwicklungsverband Sarneraatal ein und ist als Verwalter in verschiedenen Genossenschaften aktiv. Weiter engagiert sich Pius Gasser-von Rotz bei der AED First-Responder Gruppe



Lungern. Als Unternehmer setzt er sich für weniger Bürokratie der KMUs ein. Pius Gasser-von Rotz kennt die Anliegen und Bedürfnisse der Lungerner Bevölkerung, insbesondere kämpft er mit klarer Haltung gegen das Agrarfreihandelsabkommen und den immer grösser werdenden Kontrollismus. Er steht zu einer eigenständigen, produzierenden Landwirtschaft und fordert mehr Freiräume für das Unternehmertum.

**Urban Hüppi-Blatter, 1970,
Allmendlistrasse 4, 6078 Lungern**

Urban Hüppi ist verheiratet und Vater von zwei Kindern. Seit 2006 arbeitet er als Betriebsleiter beim Schiess-Sport-Zentrum Brünig Indoor.

Sein unermüdliches Engagement und seine Gewissenhaftigkeit stellte er beim 26. Kantonalen Schützenfest Obwalden



2009 in Lungern als Präsident der Schiesskommission erfolgreich unter Beweis. Urban Hüppi packt an, übernimmt Verantwortung und ist bekannt für seine offene und kommunikative Art. Als Sportler zeichnet ihn Zielstrebigkeit und Fairness aus, als Schütze steht für ihn Tradition, Brauchtum, Kultur und Kameradschaft im Vordergrund. Seit über 20 Jahren engagiert sich Urban Hüppi in der Öffentlichkeitsarbeit, sei es als Jungschützenleiter oder als Vorstandsmitglied in verschiedenen Vereinen.

In den Bereichen des Tourismus und der Wirtschaft setzt er sich lösungsorientiert für die Anliegen der KMU ein. Der Erhalt des Schiesssportes ist für ihn selbstverständlich. Urban Hüppi steht für die direkte Demokratie und den Wählerwillen. Er lehnt einen überbordenden Sozialstaat ab und fordert wieder vermehrt Eigenverantwortung.

**Kantonsratswahlen
2010**

**7. März 2010
Zweiter Wahlgang: 18. April 2010**

Regierungsratswahlen 2010

Esther Gasser Pfulg, FDP, zur Wiederwahl in den Regierungsrat

Zur Person:

geboren (1968), aufgewachsen und wohnhaft in Lungern, verheiratet mit Bernhard Pfulg

Ausbildung:

Betriebsökonomin HWV (1995–1998)
Kaufm. Angestellte (1990–1993)
Damenschneiderin (1986–1989)

Berufliche Tätigkeit:

Unternehmensberaterin für KMU in der Schweiz und Deutschland (1998–2006)

Politik:

- Landammann 2010
- Regierungsrätin seit 2006
- Vorsteherin Sicherheits- und Justizdepartement
- Kantonsrätin (2001–2006)

Hobbies:

Tennis (Tennisclub Lungern)
Turnen allgemein (Turnverein Lungern)



Esther Gasser hat während den letzten vier Jahren gute Arbeit geleistet. Sie setzt sich für den Kanton und seine Weiterentwicklung ein. Sie beherrscht ihre Dossiers und weiss, von was sie spricht. Sie macht keine leeren Versprechungen, sondern setzt um, was sie sich zum Ziel gesetzt hat. Dabei ist sie beharrlich und konsequent. Sie ist aber nicht einfach stur, sondern hört auf Einwände und ist bereit, darauf einzugehen und gute Vorschläge aufzunehmen.

In den vergangenen vier Jahren hat Esther Gasser mit der Einführung der Direktbussen der Kantonspolizei bewiesen, dass sie Anliegen der Bevölkerung rasch aufnimmt und umsetzt. Die intensivere Prüfung der Einbürgerungsgesuche sowie die

einheitliche Praxis bei den Gemeinden wurden dank ihrer Initiative verbessert. Nach den Unwettern hat sie den Kantonalen Führungsstab zu einer funktionsfähigen Organisation ausgebaut. Zudem setzt sie sich für die Anliegen der Jugendlichen ein und hat die Beratungs-Bedürfnisse der Familien aufgenommen und entsprechend realisiert.

In den vergangenen vier Jahren hat Esther Gasser ohne viel Aufhebens viele Projekte und Gesetze umgesetzt. Eine Auswahl zum Leistungsausweis und von den Zielen der Zukunft finden Sie auf der Homepage www.esther-gasser.ch

**Regierungsratswahlen
2010**

**7. März 2010
Zweiter Wahlgang: 18. April 2010**

Teilsame Lungern-Dorf

Neuregelung des Teilenrechtes in der Teilsame Lungern-Dorf

An der ordentlichen Einungsgemeinde vom 26. März 2010 sollen die Teiler der Teilsame Lungern-Dorf über einen neuen Einung befinden. Der Einung, mit den dazu gehörenden Verordnungen, bildet das Grundgesetz der Teilsame. Kernpunkt der Revision ist eine neue Bestimmung über den Erwerb des Teilenrechtes.

Die geltende Ordnung des Schweizer Bürgerrechts geht vom stufenförmigen Staatsaufbau der Schweiz aus (Gemeindebürgerrecht, Kantonsbürgerrecht und Schweizer Bürgerrecht). Das Korporationsbürgerrecht (Teilenrecht) steht ausserhalb dieser Systematik. Die Umschreibung des Teilenrechtes, die Regelung seines Erwerbs und die Bestimmungen seiner Wirkung obliegt, gemäss Kantonsverfassung, den Korporationen.

Das Teilenrecht der Teilsame Lungern-Dorf wird erworben durch Abstammung von einer Teilerin oder einem Teiler, durch Adoption durch eine Teilerin oder einen Teiler, durch Heirat mit einer Teilerin oder

einem Teiler, durch Einkauf oder durch Verleihung ehrenhalber. Bis heute gilt als zwingende Voraussetzung zusätzlich der Besitz des Gemeindebürgerrechtes von Lungern sowie der gesetzliche Wohnsitz in der Teilsame Dorf. Im Zusammenhang mit dem Gleichstellungsgesetz von Mann und Frau hat das Bundesgericht entschieden, dass die Anknüpfung an das Gemeindebürgerrecht zu einer Verletzung der Rechtsgleichheit führen kann.

Vor diesem Hintergrund schlägt der Teilerrat der Einungsgemeinde vor, künftig für den Erwerb des Teilenrechtes auf die Voraussetzung des Gemeindebürgerrechtes zu verzichten. Wer die oben angeführten Voraussetzungen erfüllt und das Schweizer Bürgerrecht besitzt, kann Teiler werden. Teiler, die erstmals Anspruch auf Nutzung des Teilengutes erheben, müssen sich beim Teilpräsidenten anmelden. Die Nutzungsberechtigung beginnt sechs Monate nach der Anmeldung.

Einige Einwohner von Lungern, mit Wohnsitz in der Teilsame Dorf, werden durch

diese Änderung des Einung vom Status der Beisassen in die «Liga der Teiler aufsteigen». Jedermann kann für sich überprüfen, ob er von einem Teiler oder einer Teilerin abstammt (bis und mit dritter Generation) oder mit einem Teiler oder einer Teilerin verheiratet oder durch eine Teilerin oder einen Teiler adoptiert worden ist und gleichzeitig das Schweizer Bürgerrecht besitzt.

Alle Teiler sind eingeladen, am Geschehen der Teilsame mitzuwirken. Dies geschieht vorab durch die Teilnahme an den Einungsgemeinden. Alle Teiler, die nach kantonalem Recht das Stimm- und Wahlrecht besitzen, sind stimm- und wahlfähig.

Ordentliche Einungsgemeinde der Teilsame Lungern-Dorf

**Freitag, 26. März 2010
20.00 Uhr, im Haus St. Josef**

Mit vielen Attraktionen

Geglückter 5. Adväntsmärt Lungrä

Der grosse, gelbe, schöne und leuchtende Schweifstern anfangs des Dorfes Lungern machte schon Tage vorher viele gespannt und aufmerksam auf einen erlebnisreichen Adväntsmärt am 22. November 2009. Der Lungerer Adväntsmärt hat schon für viele Einheimische, aber auch für viele auswärtige Besucher, an Tradition gewonnen. Doch dieses Jahr hat sich das kleine Dorf an seinem 5. Adväntsmärt mit einigen Attraktionen voll übertroffen. Hiermit soll-

ten die «Trinkler-Biobä» erwähnt werden, die eine einmalige Stimmung ins Lungerer Dorf einbrachten. Da wurde es einigen Besuchern warm ums Herz. Diese grossartige Wirkung erbrachte so viel Freude und adventliche Stimmung herein, dass man nur hoffen kann, diese fantastische Gruppe wieder zu sehen. Ebenfalls darf hier der Grossauftritt der Sängerin Marie Louise Werth und der Märlierräzlerin Jolanda Steiner nicht fehlen. Der echte Felix kam

tatsächlich nach Lungern und die Lieder wurden von den SingKids tatkräftig unterstützt. In der Bastelwerkstatt der Schreinerei «Leo Gasser Söhne AG» konnten die kleinen und grossen Bastler ihren Fantasien freien Lauf lassen. Das Lama-Trekking brachte eine totale Abwechslung in das Ganze, sind dies doch nicht alltägliche Tiere, die in Lungern gesichtet werden. Die Dorfläden luden zum offenen Sonntag ein und

mancher Besucher staunte nicht schlecht, was das kleine Dorf am Brünig alles anzubieten hat. Ausgeschmückt wurde das ganze Ereignis von motivierten Märtleuten, die ihre selber gemachten Produkte zum Verkauf angeboten haben. Mit einer verkehrssicheren Route wurde der angenehme Sonntag mit vielen talentierten Gruppen aus dem Dorf und den benachbarten Gemeinden auf der gedeckten Musikbühne verfeinert. Mit frischen Ofenpizzas, einheimischem «Bratchäs» und den vielen Restaurants/Cafés und dem Festzelt der Panoramawelt Lungern Schönbiel, kam jeder für den Hunger auf seine Rechnung.

Der geglückte Tag wurde von einigen tatkräftig in der neu entstandenen «Sami-glois Bar» ausgeklungen. Für allfällige Bar-Nachwirkungen waren die Samariter bestimmt die einzigen richtigen Initianten für diese stimmungsvolle Idee. Somit darf das «OK Adväntsmärt Lungrä» wieder auf einen erfolgreichen Tag zurückblicken und dankt allen Besuchern fürs Kommen und allen, die soviel zum guten Gelingen beigetragen haben.

Bis zum nächsten Mal!



Eine treue Kundschaft 30 Jahre SUBARU Vogler

Vor 30 Jahren, am 1. Mai 1980, eröffneten wir einen neuen Garagenbetrieb in den Räumlichkeiten von Paula und Kari Enz, Pflästerungen, auf dem Kaiserstuhl.

Bereits nach einem Jahr trat bei uns der Wunsch nach einer Markenvertretung auf. Mit SUBARU konnten wir nicht nur eine praktisch auf dem Markt neu aufgetretene Automarke, sondern auch den noch erst im Aufbau befindenden Allradantrieb für Autos lancieren.

Zwei Jahre nach der Gründung der Garage stellten wir mit Sepp Vogler den ersten Mitarbeiter als Automechaniker ein. Sepp hielt unserem Betrieb während 26 Jahren die Treue. Die Marke SUBARU und unsere treue Kundschaft liessen den Garagenbetrieb langsam und stetig anwachsen. Mit Franz Amgarten konnten wir einen qualifizierten Automechaniker einstellen, welcher im Jahre 2011 auch schon das 20-jährige Arbeitsjubiläum feiern kann. Ein grosser Wunsch erfüllte sich mit dem Bezug des Neubaus im Jahre 1993 auf der gegenüberliegenden Strassenseite.

Im Jahre 2000 bildete unser Betrieb mit Hans Imfeld (Gässlers) den ersten Lehrling aus. Hans schloss die Automechanikerlehre souverän ab. Nachher wurde Raphael von Wyl als Automonteur ausgebildet. Er arbeitet weiterhin in unserem Betrieb als zuverlässiger und ruhiger Mitarbeiter. Zurzeit bilden wir Fabian Hubler als Automobil-Fachmann aus.

Der nächste Höhepunkt war die Gründung des Autolackierwerkes Autocolor Giswil GmbH im Jahre 2002. Ein Betrieb, welchen



Das Team von SUBARU Vogler. Von links: Franz Amgarten, Raphael von Wyl, Fabian Hubler, Heidi und Hansruedi Vogler.

wir mit unseren Berufskollegen aus Giswil, der Garagen Bienz und Koch, eröffneten. Zu unserem 25-Jahr-Jubiläum vergrösserten wir in unserem Betrieb den Ausstellungsraum. Mit diesem Ausbau können die Neufahrzeuge in einem grosszügigen und angenehmen Rahmen besichtigt werden.

Werte Kundinnen und Kunden, mit Ihrer Treue haben Sie viel zu unserem **30-Jahr-Jubiläum** beigetragen. Mit Ihrer fairen, offenen und ehrlichen Art haben Sie eine tolle Partnerschaft aufgebaut, auf welche wir sehr stolz sein dürfen. Dafür möchten wir Ihnen ein grosses Dankeschön aussprechen.

Auch neue Kunden sind bei uns immer recht herzlich willkommen. Wir sind in der glücklichen Lage, dank der technischen Ausrüstung und dem geschulten Personal jegliche Automarken zu reparieren. Auch der Verkauf eines neuen Autos einer Fremdmарke kann jederzeit erfolgen.

Wollen Sie von unserer Garage mehr erfahren? www.subaru-vogler.ch gibt Auskunft.

Viel Vergnügen beim Surfen!

Hansruedi & Heidi Vogler
mit Team



Der moderne Betrieb an der Brünigstrasse am Kaiserstuhl konnte 1993 bezogen werden.

ACHTUNG
Alarm für Feuerwehr
immer unter
Nr. 118
ist schneller und
wirksamer

Medizinischer Notfall
144
Auch für OW/NW

Mittagstisch im Eyhuis

Wir laden Sie herzlich ein zum gemeinsamen Mittagessen mit anderen Seniorinnen und Senioren!

Haben Sie Lust

- auf ein gemeinsames Mittagessen mit Bekannten?
- auf eine reichhaltige und preisgünstige Mahlzeit im gediegenen Rahmen?
- auf ein angeregtes Gespräch oder einen gemütlichen Jass nach dem Essen?

Wir organisieren in regelmässigen Abständen einen Mittagstisch. Eingeladen sind Seniorinnen und Senioren von Lungern und Bürglen.

Daten im Jahr 2010:

Donnerstag, 25. Februar
Donnerstag, 25. März
Donnerstag, 29. April
Donnerstag, 27. Mai
Donnerstag, 24. Juni
Donnerstag, 28. Oktober
Donnerstag, 25. November
Donnerstag, 16. Dezember

Anmeldungen jeweils bis Dienstag beim Küchenteam des Eyhuis, Telefon 041 679 71 95

Wir freuen uns auf Sie!

*Wir wünschen Ihnen
einen schönen Tag!*

elektro
telekom furrer ag
Elektro-Notruf 24h* 041 662 00 70

Obseestr. 13, Lungern
Telefon 041 679 00 00

Auch kleine Inserate werden gesehen.

Gerne werden Sie von der Redaktionskommission oder von der Gemeindekanzlei beraten.

Aufruf der Rega Unbenötigte Kabel und Seile melden



regag

Aufruf der Rega

Projekt Remove:
Unbenötigte Kabel und Seile bitte melden!

Seilbahnen und Kabel sind insbesondere für Helikopter, aber auch für Segelflugzeuge und Gleitschirme eine grosse Gefahr. Beschädigungen durch Kabel und Seile können gar zum Absturz eines Helikopters führen. Die Rega und die Armee rufen deshalb die Besitzer von nicht mehr benötigten Seilbahnen und/oder Kabeln auf, sich **bei der nächstgelegenen Rega-Basis oder** unter **Telefon 1414** zu melden. Die Luftfahrthindernisse werden ohne Kosten für deren Besitzer von Spezialisten der Armee und zivilen Partnern abgebrochen und entsorgt.

Weitere Exemplare des Infoblatts erhältlich bei:
Schweizerische Rettungsflugwacht (Rega), Rega-Center, Kommunikation,
Postfach 1414, 8058 Zürich-Flughafen



WERBUNG
DIE HAFTEN BLEIBT.

Digital Service Gasser&Marti

Obseestrasse 42, CH-6078 Lungern

Unsere Dienstleistungen

Div. Kopien farbig / schwarz weiss, Architekturpläne, Visitenkarten, Hochzeitskarten, Geburtsanzeigen, Dankeskarten, Todesanzeigen, Bindungen, Laminieren, Falten, Poster, Werbepanzen, div. Kleber, Beschriftungen auf Tafeln, Schaufenster, Türen, Autos usw...

Öffnungszeiten: Montag - Freitag 13:30h - 18:00h
od. auf Voranmeldung

Info@digitalservice.ch
www.digitalservice.ch

Phone 041 678 15 74
Fax 041 678 15 21
Mobile 079 601 04 77

Lehrpersonen und Eltern ziehen am gleichen Strick

Sichere Eltern – Starke Kinder

«Sichere Eltern – Starke Kinder» ist ein Projekt der Fachstelle Gesundheitsförderung und Prävention OW/NW und wurde in Zusammenarbeit mit den Gemeindeschulen entwickelt. Da die Schulen einen offiziellen Bildungsauftrag haben, welcher u.a. auch erzieherische Aspekte beinhaltet, ist eine gemeinsame Auseinandersetzung von Lehrpersonen und Erziehungsverantwortlichen sinnvoll.

Die Schule Lungern hat deshalb erstmals den Erziehungskurs «**Sichere Eltern – Starke Kinder**» kostenlos für alle interessierten Eltern der Kindergartenkinder angeboten. Die folgenden Ziele und Inhalte thematisiert dieser Kurs:

- Allen Erziehungsberechtigten Mut zum Erziehen machen;
- Das gegenseitige Vertrauen in die Eltern und die Lehrpersonen stärken;
- Schule und Elternhaus ziehen am «gleichen Strick – in die gleiche Richtung»;
- Gespräche und Diskussionen über Erziehungsfragen unter Eltern und mit der Lehrperson fördern.

Die Gestaltung der drei Abende orientiert sich an den vorhandenen Ressourcen der Eltern, ist praxisbezogen und handlungs-

orientiert. Die Kursleitung übernimmt Magdalena Bucher von der Fachstelle Gesundheitsförderung OW/NW.

Verunsicherungen, Ängste und Inkonsistenz in der Erziehung haben auch Auswirkungen auf das Verhalten von Kindern und Jugendlichen in der Schule. Die Lehrpersonen setzen sich vermehrt im Unterricht mit dieser Thematik auseinander. Eine gemeinsame Strategie von Erziehungsberechtigten und Lehrpersonen kann für alle Beteiligten entlastend wirken.

Erziehen ist für die Eltern oftmals Schwerarbeit, die Kraft und viel Geduld braucht. Erziehung bedeutet auch, Regeln und Grenzen zu setzen und durchzusetzen. Kinder und Jugendliche brauchen klare, nicht verhandelbare Regeln, damit sie sich zurechtfinden und entwickeln können. Sonst fühlen sie sich oft unsicher – sie können sich schlecht orientieren und verhalten sich dadurch manchmal orientierungs- und zügellos – sie brauchen Leitlinien.

Mit Grenzen und Abmachungen werden die Werte der Eltern und der Gesellschaft vermittelt und deren Beachtung ist wichtig für das Berufs- und Alltagsleben. Zudem ist es

Kindern und Jugendlichen ohne vorgegebene Regeln nicht möglich, Grenzen zu suchen, sie zu überschreiten und sich mit Konsequenzen bei Regelbrüchen auseinander zu setzen, was zu einer «gesunden» Entwicklung und Reifung dazu gehört.

Gemeinsam am gleichen Strick ziehen

Mit einer gemeinsamen Strategie von Eltern und Lehrpersonen – sprich mit untereinander abgestimmten Regeln und Grenzen – ermöglichen sie, dass die Kinder und Jugendlichen mehr Sicherheit gewinnen und ihre Selbstkompetenz gestärkt wird.

13 Erziehungsberechtigte aus Lungern haben vom Angebot der Schule profitiert und zusammen mit dem Kindergarten team bereits die erste Veranstaltung besucht. Sie fanden den ersten Kursabend sehr interessant und gewinnbringend. Eltern wie Lehrpersonen freuen sich auf den zweiten Teil.

Text: Katja Fanger, KG-Lehrperson Lungern und Giswil

www.schule-lungern.ch



Aktive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule

Miteinander für unsere Kinder: Sandkastenprojekt

Gemäss unseren Richtlinien «Aktive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Schule» haben wir uns im Sommer an die Planung eines neuen Sandkastens beim Schulhaus Kamp gemacht. Da die Umrandung des bestehenden Sandkastens aus den damals üblichen, aber heute nicht mehr zulässigen Bahnschwellen erstellt worden war, war die

kinder und die Unterstufenschüler mit Kesseli und Schaufel bewaffnet an, um die alte Sandgrube auszuschöpfen. Im gleichen Arbeitsgang siebten sie den Sand zu einem stattlichen Haufen. Diese kleinen Helfer machten den Anfang bei einem von Beginn bis zum Schluss toll verlaufenden Projekt. Am Mittwochnachmittag kam

zum Einsatz, welche unter der Leitung von Adrian Gasser den neuen Sandkasten mit Betonelementen fachmännisch versetzte und als sauberer Abschluss zum Rasen hin Gehwegplatten verlegte. Da noch zeitliche Kapazitäten frei waren, wurden die ausgestochenen Rasenziegel vom neuen Sandkasten beim alten als oberste Schicht sau-



Erneuerung schon länger ein angestrebtes Ziel. Statt die «Buddelgrube» an bestehender Stelle zu renovieren, haben wir uns für einen Standortwechsel entschieden, damit den Kindern auf dem Pausenplatz eine grössere Spielwiesenfläche zur Verfügung steht, und der neue Sandkasten nicht mehr so im Zentrum gelegen ist. Weil für die Vorbereitungsarbeiten zur Älperchilbi die Werkräume benötigt wurden, musste für die Werkgruppe der 3. IOS ein Ersatzprogramm gesucht werden, welches uns nun das Projektdatum vorgab.

Am Montag der Woche 44 im vergangenen Jahr also rückten die Kindergarten-

dann ein Lehrpersonenteam zum Einsatz, welches den neuen Standort abhumusierte und den alten Sandkasten demontierte.

Der Donnerstag, 28. Oktober, gehörte den Schülern der 3. IOS, welche den Aushub der neuen Grube und das Zuschütten des alten Lochs als Auftrag hatten. Sie wurden dabei von David Zumstein mit seinem Kleinbagger unterstützt. Auch diese Arbeit wurde in angestrebter Zeit zur vollsten Zufriedenheit ausgeführt. Damit alle die Älperchilbi geniessen konnten, wurde ein arbeitsfreier Tag eingeschoben. Doch am Samstag kam dann eine Elterngruppe

ber eingebaut. Perfekt, Tage später war der alte Standort des Sandkastens kaum mehr erkennbar! Am Montag der kommenden Woche fehlte nur noch der Sand in der Grube. Dies wurde als krönender Abschluss gesehen und trotz strömendem Regen voll Motivation ausgeführt.

Mit grosser Zufriedenheit kann auf ein gelungenes Projekt zurückgeschaut werden, bei welchem alle Mitwirkenden ein riesiges Lob verdient haben – auch Petrus.

Text: Fränzi Ming, Elternforum

www.schule-lungern.ch



Calida
Triumph
Strümpfe
Wolle
Handarbeiten
Mercerie

**KATRIN'S
STRICKBOUTIQUE**

Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag 8.30–11.30 Uhr / 14.00–18.30 Uhr

Samstag 8.30–11.30 Uhr / 13.30–16.00 Uhr

Mittwoch ganzer Tag geschlossen

«Ä Winterschicht» – ein weihnachtliches Musical Stimmen zum Musical aus Kindermund

«Ä Winterschicht» – ein weihnachtliches Musical vom Kindergarten und der Unterstufe Lungern: Der Kindergarten und die Unterstufe hinterlassen Spuren...

■ Si tiänd Theater spielä, verchleidä und ep-pis sägä und de chenid d Lyt go liogä. Miär heind äs Konzärt gmacht – äs Musikel.

■ Ich bi äbä s' Stärnächind gsi. Aso ich tio äs Lied spielä. Ich weiss nid wie's heisst – ich ha kei Namä gä. Ich bi det gsi wo d' Schiäler sind go liogä, wo miär das gspielt heind. Da hed sie miär ufä Chopf dätschlet – ich ha gar niid gmerkt – gar niid... und jetzt weiss ich's afe, wil sie miär's de gseid hed.

■ Sie diänd Musikelbilder male – dass me weiss, wenn's Musikel isch. S' erschte Mal heind miär ohni Chleider und denn es paarmal mit giäbt und amig hed me im Chindsgi und amig nid.

■ Miär heind Spure gleid – Esel, Geisse, vom Maa, vom Hirtebiob, vom ne Hund.

■ Dä Gong bediitet, sie chenid anehockä.

■ Äs super tolls Musikel heind miär gmacht. Und ich bi dr Hirtäbiob gsi. Und ich ha's sehr giot gfundä, wie's d' Tier gmacht heind. Und nu, dass sie scheen gsungä heind. Miär heind giäbt, dass mer's giot hed chennä. Und äs isch halt zerscht chli schwierig gsi zum machä und de nachhär isch äs immer wieder lächter wordä.

■ Aso bim Probe han ich's zerscht chli schwierig gfundä und ha dänkt, ja ob ich das



cha vor allnä und derna hani... isch äs de giot gangä. Und ich ha's eifach giot gfundä.

■ Ich ha's giot gfundä, dass ich de Esela-führer gsi bi und ich ha's oi gärä gmacht.

■ Ich ha's giot gfundä, dass ich vorä als erschts ha derfä uisä ga.

■ Ich ha giot gfundä, dass miär super Tier gspielt heind, und ich ha's luschtig gfundä und ich ha oi miässä redä – das han ich oi giot gfundä.

■ Äs isch scheen gsi – und ja – derna heind miär e Stärnnetz gmacht und äs isch ganz scheen gsi.

■ Miär hed's gfalle wie miär d' Spuire ane ta heind.

■ Äs isch streng gsi – wartä.

■ Miär hed's gfallä und ich bi ä Geiss gsi. Und d' Chiara isch d' Chefin gsi. Aber äs isch streng gsi – s' wartä.

■ Ich bi äs Stärnechind gsi. Äs hed miär gfallä. Miär heind scheeni Lieder gsungä. Miär het de Stärnnetz gfallä.

■ Es isch lang gangä, bis miär paradet heind.

■ S' Goldige Bioch hed miär mini Rolle gseid.

Kinderstimmen, aufgeschrieben von
Angy Gasser, SHP KG/US

www.schule-lungern.ch



Orts- und Fliornämä vo Lungrä

Die neue Auflage des Büchleins ist vorhanden und in den folgenden Geschäften zum Preise von Fr. 25.00 erhältlich:

Papeterie Jenny
Bahnhofstrasse 1
6078 Lungern

Gwand Ladä
Brünigstrasse 105
6078 Lungern

Kiosk Zentrum
Brünigstrasse 101
6078 Lungern

Bücher Dillier
Poststrasse 8
6060 Sarnen

Bestellungen für Versand: **Albert Vogler** | Röhrligasse 16 | 6078 Lungern | Tel. 041 678 16 89



Die kluge IOS reiste billig im Zuge Gösgen, Bellinzona und Neuenburg

cuor. «Wenn einer eine Reise tut, so kann er was erzählen». Diese alte Spruchweisheit nimmt sich die IOS Lungern seit zwei Jahren zu Herzen. Immer im November, wenn die SBB und viele andere öffentliche Verkehrsbetriebe für Schulen günstigste Reisen anbieten, gehen die Klassen auf Bildungsreisen. Die Ziele der 1. IOS waren dieses Jahr das Papiliorama in Kerzers und die Stadt Neuenburg, pardon Neuchâtel. Die 2. IOS besuchte in Bellinzona die berühmten Burgen der alten Eidgenossen. Die 3. IOS schliesslich liess sich das Atomkraftwerk in Gösgen zeigen. Hier einige Berichte von Schülerinnen und Schülern.

1. IOS: Parlez-vous français? Quel est le nom de ce papillon?

Wir haben in «Neuchâtel» bei unserer Umfrage in Geschäften vieles herausgefunden. Zum Beispiel, dass ein Uhrmacher «horloger» heisst oder, dass der Stundenzeiger der Uhr «aiguille des heures» genannt wird. Auch haben wir durch Fragen erfahren, dass die berühmte «vache violette», die Milka-Kuh, in Neuenburg erfunden worden ist. Der Neuenburgersee besitzt einen Rekord: Er ist der See mit dem meisten Wasser und er ist der grösste See der Schweiz, weil er ganz und gar auf Schweizer Boden liegt.

Auch haben wir herausgefunden, wie man auf Französisch einkauft. Zum Beispiel sagten wir am Kiosk: «J'aime cette magazine». Darauf antwortete die Frau: «Oui, 2.50 Francs s'il vous plaît!» Wir waren auch im Papiliorama, wo wir unter anderem erfuhren, dass pro Minute weltweit



Freundliche Begrüssung: Die 3. IOS konnte das Kernkraftwerk Gösgen besichtigen.

60 Fussballfelder Tropenwald durch Menschen zerstört werden. Die Schmetterlinge im tropischen Klima waren eine Pracht.

Selina, Dave, Sarah, Dani, Evelin, 1. IOS

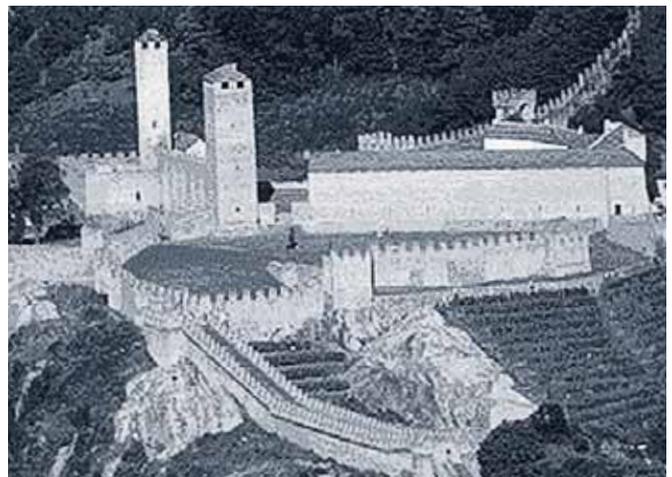
2. IOS: Besuch der Schlösser von Bellinzona

Am Dienstag, 10.11.2009, sind wir, die 2. IOS Lungern, nach Bellinzona gefahren. Wir sind mit dem Zug von Lungern nach Luzern und von dort über Arth-Goldau nach Bellinzona gereist. Die Reise nach Bellinzona und zurück war lange, wir sassen etwa 7½ Stunden im Zug. Wir wussten uns jedoch zu helfen, wir haben gejasst, gelesen und andere Spiele gemacht. Als wir dann nach der langen



Reise in Bellinzona ankamen, genossen wir das schöne Wetter. Wir mussten zuerst den Eingang des Castelgrande skizzieren. Danach kam uns der Reiseführer abholen. Mit ihm konnten wir die Burg Castelgrande anschauen gehen. Er erklärte uns alles sehr gut und ausführlich.

Nachdem wir die Burg angeschaut hatten,



Links: Die 1. IOS konnte im Papiliorama prachtvolle Schmetterlinge bestaunen. Rechts: Die Burg Castelgrande in Bellinzona.

DIE SCHULE INFORMIERT...

gingen wir noch ins Rathaus von Bellinzona. Dort konnten wir die Wappen der drei Urkantone anschauen. Nachdem wir die Wappen angeschaut hatten, gingen wir in die Chiesa Santa Maria delle Grazie, mitten in Bellinzona. Dort haben wir über den Ursprung der Santa Maria delle Grazie gesprochen. Dann durften wir noch eine Stunde frei in Bellinzona verbringen. Die Meisten sind in die Migros eine Pizza kaufen gegangen und haben die freie Zeit auf der Piazza del sole, auch Sonnenplatz genannt, verbracht. Als unser Lehrer und unsere Begleitperson uns holen kamen, gingen wir zurück zum Bahnhof. Dort haben wir den Zug verpasst, besser gesagt, wir sind einen Zug zu früh eingestiegen. Aber uns störte das nicht gross, wir konnten uns in die Vorräume der Wagen setzen, bis wir in Arth-Goldau ankamen. Etwa um 20 Uhr waren wir endlich zu Hause. Der Tag in Bellinzona war ein gutes Erlebnis und wir lernten viel dazu.

Damian & Michael, 2. IOS

3. IOS: Besuch im Kernkraftwerk Gösgen

Ausnahmsweise mussten wir, die 3. IOS, erst um 9.00 Uhr am Bahnhof bereit sein. Wir durften das Kernkraftwerk in Gösgen besuchen. Der Tag startete mit einer ca. zweistündigen Zufahrt. Als wir beim

Kraftwerk angekommen waren, staunten wir alle über die Grösse des Werkes. Im Empfangsgebäude begrüsst man uns. Daraufhin wurden wir in eine Art kleines Museum geführt. Dort wurden wir über die Funktionsweise des Kraftwerks informiert. Anschliessend ging es weiter durch die Ausstellung, in der wir verschiedene Dinge zur Atomkraft lernen durften. Zum Beispiel sahen wir anhand eines kurzen Filmes, wie die Kernspaltung funktioniert oder konnten sogar mit einem speziellen Gerät

die natürliche Radioaktivität beobachten. Später besichtigten wir in einem Rundgang das eigentliche Kraftwerk, nicht ohne vorher durch eine genaue Sicherheitskontrolle gegangen zu sein. Es war wirklich sehr interessant zu sehen, wie ein Kernkraftwerk aufgebaut ist und wie es funktioniert. Bei mir hat dieser Besuch einen bleibenden Eindruck hinterlassen.

Hannes Gasser, 3. IOS

www.schule-lungern.ch



Bluemä Eggä
Maria Vogler-Wallimann
Brünigstrasse 89
6078 Lungern
Tel. 041 678 14 69
Fax 041 678 11 38

Was schänksch zum
Valentinstag?
Nid lang überleggä,
eppis Scheens vom Bluemä Eggä!
Sonntag, 14. Februar 2010
Also... am Samstag schon
daran denken!

Ihr Recycling Center für Entsorgungslösungen



• **Elektrogeräte, Computer & Zubehör sowie Kühlgeräte nehmen wir gerne kostenlos entgegen.**

Recycling Center Walther AG
Brünigstrasse 64
6055 Alpnach

Tel. 041 660 66 80
Fax 041 661 00 88

www.rohstoffe-walther.ch
info@rohstoffe-walther.ch

Mo – Fr 07.30h – 11.30h / 13.00h – 17.00h
Samstag 09.0 h – 11.30h



Markus Frey: Profi für Informatik und Network

Er brachte den PC in die Schule Lungern

Markus Frey ist an der Schule Lungern „Urgestein“. In der Tat: Es gibt wohl keine Einrichtung oder Reform an der Orientierungsstufe (früher Real- und Sekundarschule), die er nicht mitgemacht und mitgeprägt hätte. Markus Frey absolvierte vorerst eine Lehre als Fernmelde- und Elektronikapparatemonteur in der Firma Landis & Gyr in Zug. Mit dieser praktischen Berufserfahrung im Gepäck machte er einen Lehramtskurs und später die Reallehrer-Ausbildung. Seit 1975 unter-

bestanden viele Vorurteile. So wurde von mir und meinen zwei Brüdern erwartet, dass wir nach der obligatorischen Schulzeit einen praktischen Beruf erlernten. Deshalb entschied ich mich, eine Lehre in der Elektronikbranche zu absolvieren, denn die Elektronik faszinierte mich in meiner Jugendzeit unheimlich. Ich mag mich noch gut erinnern, wie ich mit meinen selbst gebauten Detektoren am Abend unter der Bettdecke Radio Beromünster empfing. Ich war stolz, als ich 1968 eine

gab auch sehr gerne Wissen weiter. So entschloss ich mich, den Lehramtskurs für Berufsleute am Kantonalen Seminar Luzern zu besuchen. Dies war eine sehr strenge, aber auch äusserst interessante Zeit und mein Wissensdurst wurde damit einigermaßen befriedigt. Anschliessend absolvierte ich noch die berufsbegleitende Reallehrerausbildung während fünf Jahren.

Heute sage ich oft, dass ich in meiner jetzigen Tätigkeit den «Fünfer und das Weggli» im Sack habe – einerseits darf ich Jugendliche auf einem wichtigen Lebensabschnitt begleiten und Wissen weitergeben, andererseits hat die Technik in unserer Schule einen immer wichtigeren Stellenwert erhalten. Und da bin ich halt immer noch Fachmann.



richtet Markus Frey in Lungern als Klassen- und Fachlehrperson an der Orientierungsstufe. An der Einführung der Integrativen Orientierungsstufe arbeitete er mit. Auch war Markus Frey von der ersten Stunde an verantwortlich für die technischen und pädagogischen Aspekte der Informatik und für den Internetauftritt der Schule Lungern. Seit diesem Schuljahr stellt er als Teilzeitlehrperson sein grosses Wissen und Können auch der Berufsschule Obwalden zur Verfügung.

SCHULE LUNGERN: Warum, Markus Frey, haben Sie sich seinerzeit nach Ihrer Berufslehre als FEAM dazu entschlossen, nicht eine Industrie- sondern eine Schulkarriere anzustreben?

Markus Frey: In meinem Elternhaus war man zu dieser Zeit einer akademischen Laufbahn gegenüber sehr skeptisch und es

Lehrstelle als Fernmelde- und Elektronikapparatemonteur in der Firma Landis & Gyr in Zug erhielt. Diese Ausbildung war handwerklich und theoretisch sehr anspruchsvoll. Dies alles ist mir aber auch in meinem jetzigen Beruf hilfreich. In den Jahren 1968 bis 1972 entwickelte sich die Elektronik derart stark, dass ich viele technische Zusammenhänge auch heute immer noch verstehen und anwenden kann. Zum Beispiel begann die ganze Halbleiter-Technologie und die damit verbundene Logik (Grundlagen der Informatik) damals Fuss zu fassen.

Aber eben, ich gehörte halt auch zu jenen, die gerne die Schulbank drücken wollten. Da ich von meiner 1./2. Primarklassenlehrerin derart positiv beeinflusst wurde - ich liebte sie abgöttisch – schwebte deshalb auch der Beruf des Lehrers immer wieder in meinem Hinterkopf herum, denn ich

SCHULE LUNGERN: Als Sie Ihr Lehrpatent im Sack hatten, sind sie als Reallehrer ins Bergdorf Lungern gezogen und in diesem Dorf sind sie bis heute geblieben. Was hat Sie da gehalten, was hält Sie noch heute?

Markus Frey: Ich kannte Lungern schon von Kindsbeinen her. Wir verbrachten jeweils einige Ferienwochen bei Familie Vogler («s'Radlis») im Mülibach. Später kauften meine Gotte und ihr Mann ein Ferienhaus in Bürglen. Von da an fanden unsere Erholungszeiten dort statt. Es war schwierig, im Jahre 1975 eine Stelle als Lehrer zu finden – es herrschte Lehrüberfluss. Lungern, Luzern und Horw waren die ersten Gemeinden, die mir Stellen auf der Oberstufe anboten. Es war für mich keine schwere Entscheidung. Die wunderbare und erholsame Berggegend mit seiner äusserst liebenwürdigen Bevölkerung halfen mir dabei. Auch finde ich, dass an unserer Schule zwischen den Lehrpersonen und den Schülerinnen und Schülern ein gutes Klima herrscht, geprägt von gegenseitigem Respekt, Anstand und Vertrauen. Was will ich denn noch mehr

SCHULE LUNGERN: Sie haben mit Ihrer Frau Margrith zwei Söhne grossgezogen. Beide sind heute erfolgreiche Berufsleute. Glauben Sie, dass die Erfahrungen, die man als Familienvater macht, einen auch als Lehrer von Halbwüchsigen prägen?

Markus Frey: Ganz sicher geht es einem leichter, wenn man selber zwei Söhne grossgezogen hat. Man hat für viele Probleme oder Anliegen der Jugendlichen

mehr Verständnis und reagiert vielleicht auch gelassener. Vieles sieht im wirklichen Leben halt oft anders aus, als es uns die Bücher lehren. Aber auch unsere beiden Söhne haben gerade während der Pubertät von meinen Erfahrungen als Oberstufenlehrer viel profitiert.

SCHULE LUNGERN: Sie haben den PC in die Schule Lungern gebracht und dies zu einem Zeitpunkt, an dem andere Schulen davon erst zu träumen begannen. Warum sind Sie punkto Informatik zum Obwaldner Pionier worden?

Markus Frey: Da erteilen sie mir zu viele Lorbeeren. Als Obwaldner Pionier in der Informatik betrachte ich immer noch meinen leider viel zu früh verstorbenen Reallehrerkollegen Paul Rohrer aus Kerns. Natürlich arbeite ich auch mit in der Kantonalen Arbeitsgruppe für Informatik, aber da profitierte ich vor allem. Aber was Paul Rohrer geleistet hat – «Hut ab!». Als Lungener Pionier punkto Informatik sehe ich mich schon. In der Anfangsphase wurde ich durch den verstorbene Lungener Informatiker Paul Perren aktiv unterstützt. Er war es nämlich, der für unsere Schule ausgediente (aber noch funktionsfähige) Computer beschaffte und mithilfe, den ersten Informatikraum im Schulhaus Grossmatt einzurichten. Mein Wissen vertiefte ich dann noch an der TEKO Luzern, wo ich die einjährige Abendausbildung als Office-Supporter abschloss. Heute steht mir mein Sohn Alexander tatkräftig zur Seite. Er studierte Wirtschaftsinformatik und ist heute in einem erfolgreichen Luzerner-Unternehmen tätig. Seit Anfang dieses Schuljahres unterrichtet Phillip Spichtig an der Mittelstufe. Auch er brachte viel Informatikwissen mit. Wir zwei verstehen uns sehr gut und ergänzen uns gegenseitig in der Informatik. Unser gemeinsames Ziel ist es, aus der Lungener Schule eine «Informatik-Hochburg» zu machen.

Wenn man mir eine Pionierleistung «unterjubeln» will, dann diese: Das Schulhaus Grossmatt gehörte zum ersten Schulhaus des Kantons Obwalden, dass in jedem Schulzimmer Internet-Zugang hatte.

SCHULE LUNGERN: Ehrlicherweise muss man gestehen, dass Lehrpersonen in den Anfängen ein wenig Zaublerlehrling waren, als sie das «Worldwide-Net» in die Schulen brachten. Kann man heute besser abschätzen, welche Gefahren für Kinder und Teenager von der modernen Technologie ausgehen können?

Markus Frey: Die Gefahren dieser modernen Technologie sind sicher gross und nehmen auch zu. Es ist deshalb sehr wich-

tig, dass sich die Lehrpersonen wie auch die Eltern mit dieser Problematik auseinandersetzen. Ich bin heute noch enttäuscht darüber, dass die Veranstaltung «PC und Internet – Chancen und Gefahren» vom 2. April 2009 von Eltern so schlecht besucht wurde. Es muss uns gemeinsam gelingen, die Jugendlichen zu einer konstruktiven und kreativen Nutzung des PCs und Internets mit der nötigen Selbstverantwortung hinzuführen. Eine wahrlich nicht sehr leichte Aufgabe!

SCHULE LUNGERN: Sie sind ebenso Pädagoge wie Techniker. Was würden Sie als Pädagoge für unsere Schule wünschen, was wäre als Techniker Ihr Traum?

Markus Frey: Ich habe bereits bei Ihrer zweiten Frage erwähnt, dass ich unsere Schülerinnen und –Schüler sehr gerne unterrichte. Sicher sind wir Lehrpersonen pädagogisch auf dem richtigen Weg. Das gegenseitige Vertrauen, der gegenseitige Respekt sowie der Anstand müssen erhalten bleiben.

Die administrativen Aufgaben im Schulalltag nehmen auch bei uns Lehrpersonen zu. Deshalb habe ich manchmal Angst davor, dass dies mit der Zeit auf Kosten unserer Schülerinnen und Schüler gehen könnte. Und weiter wünsche ich mir, dass in unserem Schulalltag wieder ein bisschen mehr Ruhe einkehrt.

Im technischen Bereich wünsche ich, dass die Lehrpersonen mit den Schülerinnen und Schülern Schritt halten können. Das ist – beachtet man den Umgang vieler Jugendlicher mit dem PC und anderen technischen Geräten – eine anspruchsvolle Forderung.

SCHULE LUNGERN: Als Mathematiklehrperson haben sie einerseits die Fachberatung in diesem Fach für die Orientierungsstufe übernommen und andererseits ein Lehrmittel mitgestaltet. Was fasziniert sie an der Arbeit als Fachlehrperson in diesem Fach?

Markus Frey: Mit der Mathematik haben viele Menschen schlechte Erfahrungen gemacht. Einer der Gründe ist sicher die schlechte Vermittlung der mathematischen Kenntnisse und Fertigkeiten. Mir erging es beispielsweise in den Fremdsprachen so. Es ist keiner Lehrperson gelungen, mich dafür zu motivieren. Mathematik muss positiv erfahren und begriffen werden können. Und da liegt eine meiner Stärken. Es ist auch wichtig aufzuzeigen, dass Mathematik ebenfalls Spass machen kann. Jede Schülerin / jeder Schüler hat ihren / seinen eigenen Kanal, dieses Wissen und Können aufzunehmen zu können. Und diesen individuellen Kanal herauszu-

finden, das fasziniert mich enorm – und da fühle ich mich stark. Am meisten freut mich jeweils der Satz: «Je, das isch jo garned so kompliziert!» Und diese Aussage höre ich hie und da.

SCHULE LUNGERN: Eine Ihrer liebsten Freizeitbeschäftigungen ist das Fotografieren. Dies erkennt man unschwer, wenn man die Homepage der Schule Lungern, die Sie mit Ihrem Sohn Alexander lanciert haben, anschaut. Warum Fotografieren?

Markus Frey: Ich bin ein kreativer Mensch, musiziere sehr gerne und versuche mich ab und zu im Aquarellmalen. Kreativ sein bedeutet für mich «Erholung pur». Und dazu gehört eben auch das Fotografieren. Am liebsten fotografiere ich Architektur, die Natur mit ihren Wundern, Personenportraits und natürlich Motive von der Luzerner Fasnacht. Zurzeit ist unser Grosskind Levin mein Lieblingsmotiv.

SCHULE LUNGERN: Am liebsten fahren Sie in den Tessin – die Sonnenstube der Schweiz ist so etwas wie ihre zweite, ihre Wochenendheimat geworden. Warum lieben Sie das Malcantone so sehr?

Markus Frey: Das Malcantone ist wirklich noch ein Stück Bilderbuch-Tessin. Unsere kleine Ferienwohnung in Monteggio ist eine Oase, wo wir immer wieder auftanken können. Oft trifft sich meine ganze Familie im Tessin, was uns natürlich besonders gefällt. Selbstverständlich ist während der Schulzeit aber auch Vor- und Nachbereiten des Unterrichtes angesagt. Eine andere Umgebung jedoch inspiriert, motiviert und regt an. Die Schülerinnen und Schüler hoffen übrigens jeweils, dass ich ihre Prüfungen im Tessin korrigiere. Warum wohl?

SCHULE LUNGERN: Was wünschen Sie sich für die Zukunft am allermeisten?

Markus Frey: Ich wünsche mir, dass ich bis zur Pensionierung «mit Leib und Seele» den Lehrerberuf ausüben kann und dass das vertrauensvolle Verhältnis zu den Schülerinnen und Schülern bestehen bleibt. Auch wünsche ich für meine Frau und mich Gesundheit auch im Alter. Wir arbeiten beide sehr gerne, übertreiben es damit hie und da ein bisschen. Dafür geniessen wir umso intensiver unsere gemeinsame Freizeit. Und wenn es mit der Pensionierung soweit ist, sind vermehrt Kulturreisen (und bei mir Fremdsprachen lernen) angesagt.

Interview und Foto:
Romano Cuonz

www.schule-lungern.ch

Musikschule Giswil-Lungern

Sagenhaftes Herbstkonzert

Seltsam, was sich da im Pfdli bei der Forsthütte in Giswil am Sonntagabend, am 8. November um 18.00 Uhr abspielte. Auffällig die brennenden Finnenfackeln, das glühende Feuer in den Feuerschalen vor der Hütte. Dies alles bei Dunkelheit, kaltem, windigem Herbstwetter und strömendem Regen. Die Forsthütte war nur einen Spalt weit geöffnet. Der Raum selber war erleuchtet mit Hunderten von Kerzen. Frierende Kinder mit Musikinstrumenten, die nach Lämpchen suchten, mit den Händen das grelle Licht des Scheinwerfers in ihren Augen verdeckten. Dieses Herbstkonzert wurde von einem Fünferteam der Musikschule Giswil-Lungern organisiert und vorbereitet: Melanie Gasser-Imfeld, Andreas Imfeld, Monika Abächerli, Pascal von Wyl und Beat Ming. Eine alte Giswiler Sage sollte musikalisch umrahmt werden. In der Person von Oski Köchli wurde ein urchiger, stimmkräftiger Sagenerzähler gefunden. Er erzählte die bekannte Giswilersage vom Lehzins. Oski verstand es, die Sage so gut zu erzählen, dass man sich genau in die Lage des armen Bauers versetzen konnte und die Geschichte von Wildmannli, Ärdlitli, Heidämännli, Wettsteinmännli oder Hudelmännli gespannt miterlebte. Zur Eröffnung ertönte die feine Mädchenstimme von Steffi Rossacher – Schülerin von Lisbeth Schmid – mit einem feinen Jodellied und dem bekannten Volkslied «Uf em Bänkli vor em Huisli». Peter Berchtold begleitet die junge Künstlerin, die mit ihrer feinen, zarten Stimme die inzwischen mit etwa 150 Personen gefüllte Forsthütte beschallte. Während Oski Köchli die Sage in breitem Giswiler Dialekt immer ein Stück weiter erzählte, suchte der Scheinwerfer in der Forsthütte die verschiedenen Posten, wel-

che besetzt waren mit unterschiedlichen Ensembles und Einzelkünstlern. Da entlockten junge Künstlerinnen von Trudi Kastlunger und Gaby Keller dem Klavier ihre vielfältigen Töne. Silvia Rieblis Klarinettengruppen entlockten ihren Holzblasinstrumenten die warmen passenden Töne zu dieser Sage. Die Panflötenspielerinnen von Ellen van't Wout bliesen ihre zarten Töne zu dieser Sage. Querflötenspielerinnen von Carmen Hess und Renate Wälti trugen ihren Teil bei zu der spannenden Sage. Andreas Scheuermann betreute gekonnt seine Gitarrenspielerinnen. Beat Ming mit seinen Schlagzeugschülern hatte sich etwas sehr Passendes einfallen lassen. An einem «Holzsparren» hingen verschieden grosse, glänzende Schellen, welche von den Schülern abwechselungsweise als Glockenspiel angeschlagen wurden. Sehr passend zur Sage! «Ds Manndli isch ja mit dr Chio gägem Giswilerstock zio zottlet. Dr helli Klang vom Schälli isch immer lisliker wordä!» Jürg Werthmüller und seine Schüler brachten mit improvisierten Tönen und einem gut gewählten Stück aus den Saxofonen eine spezielle Stimmung heraus.

Peter Berchtold hat am Schluss mit seinen Schwyzerörgeli-KünstlerInnen die volkstümlichen, warmen Töne in der Forsthütte erklingen lassen.

Nach einer guten Stunde war das schöne, ausdrucksstarke Herbstkonzert fertig und die Sage zu Ende erzählt.

Heisser, feiner Tee und ein Stück Kuchen wartete auf alle Aktiven und Gäste. Danke den zahlreich erschienenen Besucherinnen und Besuchern. Mit ihrem Erscheinen motivierten sie die Kinder, ihr Können weiter unter Beweis zu stellen.



Die KünstlerInnen hatten an diesem Abend alle mit speziellen Hindernissen zu kämpfen, so waren es zum einen die von der Kälte klammen Finger und Füsse, zum anderen fehlte es oft am gewohnten Licht, dazu kam der grelle Scheinwerfer. Aber alle haben diese Tücken sehr gut gemeistert.

Gewinner waren alle an diesem eindrucksvollen Herbstkonzert: Die zahlreichen Besucher, der Sagenerzähler, die Organisatoren, die Musiklehrpersonen und besonders die erleichterten, jungen Künstlerinnen und Künstler selber. Danke und weiterhin viel Ausdauer beim Üben! Es lohnt sich!

Jost Küchler



Zur Sommersaison im neuen Glanz

Die Sanierung der Minigolfanlage geht voran

Generalversammlung

Die Generalversammlung findet am Mittwoch, 31. März 2010, im neuen Jugend- und Pfarreizentrum Lungern statt. Aus terminlichen Gründen musste der Vorstand die GV in diesem Jahr deutlich früher ansetzen als in früheren Jahren. Die Einladungen mit der Traktandenliste werden den Mitgliedern zugestellt.

Bergwirtschaft Chäppeli

In den vergangenen vier Jahren hat Josy Vogler gemeinsam mit ihrem Sohn André mit sehr viel Einsatz und Freude die Bergwirtschaft Chäppeli geführt. Während dieser Zeit hat sie zahlreiche Gäste bewirtet. Im gegenseitigen Einverständnis mit Lungern Tourismus hat Josy sich entschlossen, die Bergwirtschaft ab 2010 an Marianne Inäbnit zu übergeben.

Wir wünschen Josy und André alles Gute und danken ihnen für die vielen schönen und gemütlichen Stunden auf dem Chäppeli!

Marianne Inäbnit kann sich mit der Bergwirtschaft Chäppeli einen Traum erfüllen. Sie hofft auf eine sonnige Saison und freut sich darauf, die treuen Chäppelgäste zu bewirten. Marianne wird die Öffnung der Bergwirtschaft jeweils mit der Schweizerfahne anzeigen.

Die offizielle Eröffnung ist am Freitag, 7. Mai 2010, vor dem Muttertag.

Lungern Tourismus wünscht Marianne Inäbnit viel Erfolg und Freude an ihrer neuen Aufgabe!

Kommissionsarbeit

An dieser Stelle möchten wir Ihnen einen Überblick bieten über die diversen gemeinderätlichen Kommissionen, in welchen der Verein Lungern Tourismus (nachfolgend LT genannt) Einsitz nimmt:



Kommission 2010+: Vertreter LT: Präsident Elmar Ming.

Die Kommission behandelt eine neue Dorfbildgestaltung und will die Attraktivität von Lungern nach der Tunneleroöffnung fördern und steigern.

Kommission Eigenbewirtschaftung Lungensee: Vertreter: LT Geri Kiser.

Diese Kommission berät, wie eine Eigenbewirtschaftung aussehen kann, gestützt auf das neue Fischereigesetz, welches vom Kantonsrat im Frühling in seiner zweiten Lesung hoffentlich angenommen wird.

Kommission Seenachtsfest: Vertreter LT: Elmar Ming.

Lungern Tourismus arbeitet im Organisationskomitee vom Seenachtsfest mit und ist für die Werbung verantwortlich.

Kommission Tourismus: Vertreter LT: Elmar Ming, Hedy Gadiant und Bärbi Zumbrunn.

Diese Kommission wurde vom Gemeinderat und Lungern Tourismus neu gegründet. Die Tourismusarbeit wird im Hinblick auf die geplante Überarbeitung des kantonalen Tourismusgesetz unter die Lupe genommen. Es werden Anpassungen und Änderungen in den Strukturen nötig werden, ebenso wird die Zusammenarbeit mit den Leistungsträgern überarbeitet, damit künftig mehr Synergien genutzt werden können.

Daneben arbeitet der Vorstand in internen Kommissionen wie z.B. der Wanderwegkommission. Diese organisiert den Unterhalt und Ausbau bestehender Wander-

wege, befasst sich aber auch mit neuen Projekten wie z.B. Themenwege, neue Wanderrouten etc.

Sanierung Minigolf

Die Planung und Offerteingaben für die Sanierung der Minigolfanlage sind abgeschlossen. Sobald alle Details zusammengetragen sind, werden wir die Hauptarbeiten vergeben können. Mit den Arbeiten soll begonnen werden, sobald es das Wetter zulässt. Der Spielplatz (Bauherr Gemeinde) und die Minigolfanlage (Bauherr Lungern Tourismus) werden gleichzeitig erstellt. Wir rechnen damit, dass beide Anlagen Ende Frühling, rechtzeitig mit dem wärmeren Wetter, eröffnet werden können. Wir sind der festen Überzeugung, dass wir mit den neuen Anlagen vielen Gästen und Einheimischen, Kindern wie auch Erwachsenen eine Freude bereiten können.

Wir danken allen Sponsoren, welche mit kleineren oder grösseren Beträgen die Realisierung der Minigolfsanierung ermöglichen!

Möchten auch **SIE** Sponsor werden? Wir sind für jeden Zustupf dankbar! Verlangen Sie unser Sponsoren-Anmeldeformular bei Eva Amstalden unter der Tel-Nr. 041 678 06 74 (Beantworter) oder per Mail unter: buchamstalden@hotmail.com

Inseraten-Annahme Lungern informiert

Inserate können direkt bei der Gemeindekanzlei Lungern aufgegeben werden. Dort erhalten Sie ebenfalls Auskunft über mögliche Grössen, Preis, Erscheinungsweise usw. Die Inserate werden grundsätzlich 1-farbig schwarz abgedruckt.

Bitte beachten Sie: Der Insertionschluss ist gleich dem Redaktionsschluss.

Rivella Family Contest

Kleine Rennstars gross in Szene



Rivella Family Contest

Strahlender Sonnenschein begrüsst uns zu früher Stunde am Sonntag, 27. Dezember 2009. Treue Helfer hatten sich um 7.30 Uhr an der Talstation eingefunden. Oben auf dem Berg wurde das Rennen gesteckt, die Zielgerade eingerichtet und die Zeitmessung installiert. Dank gutem Teamwork waren auch nach einer kurzen Aufwärmphase alle wieder bereit. In der Talstation hatten sich bis 10 Uhr alle Familien gemeldet und die Startnummern abgeholt. Pünktlich um 11.30 Uhr eröffnete Katrin Gasser als Vorfahrerin das Rennen. Alle weiteren 51 Familien haben das Rennen unfallfrei bestritten. Ein paar kleine Rennstars haben ab und zu die Abkürzung bevorzugt und ein Tor ausgelassen, andere haben unglücklicherweise den Boden geküsst. Wir sind aber sehr stolz auf alle unsere Teilnehmer für ihre tolle Leistung und den ausgezeichneten Einsatz. Die Rangverkündigung war dann auch entsprechend spannend. Gratulieren dürfen wir der Familie Vogel/Rüfenacht aus Faulensee mit einer Super-Zeit von 32.21. Neben glitzernden Medaillen durften wir im Namen unserer Sponsoren Preise verlosen. Herzlichen Dank allen Familien, allen Helfern und allen Sponsoren für diesen tollen Sonntag.

JO

Die jungen Skirennfahrer der JO Lungern haben nach Weihnachten die ersten Ski-trainings absolviert. Bereits am 9. Januar fanden die kantonalen JO-Meisterschaften statt. Die Lungerner JO-Kids nutzten dieses Rennen als Standortbestimmung. Am 7. Februar reist dann die ganze JO an den Migros-Grandprix nach Wengen. Dieses Rennen ist jedes Mal ein Höhepunkt der Saison.

Leiter

Das JO-Training wird von Trainern geleitet, die sich ständig weiterbilden. So geschehen Ende Dezember auf der Frutt, wo die meisten JO-Leiter einen Fortbildungskurs besuchten. An diesem Kurs frischen sie ihr Wissen auf und erfahren das Neuste vom Skisport. Stefan Gasser absolvierte zudem den J+S Expertenkurs. Somit kann er die zukünftigen Trainer des Skiclubs schon auf die J+S Kurse vorbereiten.

Nun freuen wir uns auf weitere schneereiche Skitage und weitere schöne Erlebnisse im Schnee.

Das Leiterteam



DACHFENSTER • MEMBRANBAU • ZIMMEREI



HPG ASSERAG

HP Gasser AG · CH-6078 Lungern · Tel. +41 (0)41 666 25 35 · Fax +41 (0)41 666 25 30 · info@hpgasser.ch · www.hpgasser.ch

Schwingersektion Lungern

Rückblick auf die Generalversammlung

Am Samstag, 9. Januar 2010, konnte der Präsident rund 60 Schwingerfreunde zur 91. Generalversammlung im Hotel Löwen begrüßen. Der Technische Leiter Christian Ming blickte auf ein auch ohne eidgenössischen Anlass spannendes Schwingerjahr zurück, erkämpften sich die Lungener Aktivschwinger während der vergangenen Saison doch neun Kränze. Peter Imfeld, Stockis, kehrte vom Urner Kantonal-schwingfest gar als Festsieger heim. Auch Daniel Vogler wird die letztjährige Schwingersaison sicher bestens in Erinnerung behalten, konnte er am Ob- und Nidwaldner Kantonal-schwingfest in Beckenried doch das erste Mal vor die Kranzjungfer treten und seinen ersten Kranz feiern. Der Jungschwingerbetreuer Andreas Gasser stellte mit Fotos den Schwingernachwuchs vor und konnte von vielen Erfolgen und Auszeichnungen berichten. Den internen Nachwuchsschwingercup führt Peter Bacher, Bürglen an. Finanzmässig verlief das Jahr 2009 eher durchgezogen und so musste der Kassier Sepp Ming ein Defizit bekannt ge-

ben. Nach der Pause konnte sich der eine oder andere ein Schmunzeln nicht verkneifen: Die Athleten präsentierten gekonnt die neue Schwingerjacke. Anschliessend standen die Wahlen an. Mit Applaus wählte die Versammlung Christoph Imfeld als Vertreter in den Ob- und Nidwaldner Kantonalvorstand und Walter Gasser, Sommerweiders, zum Vize-Präsidenten. Auch den Präsidenten Hans Vogler bestätigten die Schwingerfreunde mit gebührendem Applaus. Aus dem Vorstand verabschieden musste die Schwingersektion Lungern Bruno Bürgi. Wohlverdient konnte sich Beat Gasser, Sommerweiders, als neues Club-Ehrenmitglied feiern lassen. Anschliessend klang der Abend gemütlich aus. Hier und da konnte man auch schon Spekulationen über den kommenden Saisonhöhepunkt das Eidg. Schwing- und Äplerfest in Frauenfeld vernehmen.

Rosswurstjasset

Bereits am Samstag, 20. Februar 2010, eröffnet die Schwingersektion Lungern die

neue Saison mit dem traditionellen Rosswurstjasset. Die Schwing- und Jassfreunde treffen sich um 20.15 Uhr im Hotel Löwen. Karten können ab 19.30 Uhr bezogen werden. Der Vorstand freut sich einmal mehr auf spannende Wettkämpfe ausserhalb des Sägemehringes und wünscht allen Teilnehmern gute Karten und viel Glück. Auch Gemütlich- und Geselligkeit kommen an diesem Abend bestimmt nicht zu kurz.

Übrigens: Am 27. März 2010 findet der Clubschwinget in der Schwinghalle Lungern statt. Um 19.00 Uhr greifen die Biobä und um 20.00 Uhr die Aktiven zusammen. Die Schwingersektion freut sich auch bei diesen beiden Anlässen auf viele Schwingerfreunde.

Der Vorstand wünscht allen Schwingern eine unfallfreie, erfolgreiche Saison 2010!

Schwingersektion Lungern

Rund 1500 Athleten kommen ins Dorf

Gigathlon 2010: Wechselzone Lungern am 10. Juli

Bereits zum siebten Mal findet im Jahr 2010 der Gigathlon, welcher von der swiss olympic organisiert wird, statt. Dieses Jahr wird unserer Gemeinde die Gelegenheit geboten eine Doppelwechselzone (Velo-Schwimmen-Velo) durchzuführen. Eine gute Gelegenheit unser schönes Dorf mit dem See den rund 1500 Athleten und den zahlreichen Zuschauern von der besten Seite zu präsentieren.



Der Gigathlon 2010, welcher unter dem Motto «catch the sun» stattfindet, startet am 9. Juli 2010 in Thun mit einer Eröffnungsfeier. Am Samstag, 10. Juli 2010, fällt der Startschuss für die Inline Skater, welche die Strecke von Thun nach Langnau i.E. absolvieren. Anschliessend führt die Bikestrecke ins Napfgebiet, bevor die Rennvelofahrer die nächste Disziplin antreten. Während der Rennvelostrecke zwischen Langnau i.E. und Inter-

laken, findet im Lungenersee die 3 km lange Schwimmdisziplin statt. Die Schlussdisziplin der Läufer ist von Interlaken nach Thun.

Am zweiten Tag werden nochmals 216 km sowie 3300 Höhenmeter in den verschiedenen Disziplinen absolviert.

Für diesen wichtigen Anlass wurde ein lokales OK gegründet (siehe Grafik).

Selbstverständlich sind wir auch auf viele helfende Hände angewiesen, damit wir den Athletinnen und Athleten einen angeneh-

men und unvergesslichen Aufenthalt in unserer Gemeinde bieten können. Aus diesem Grund wurden die verschiedenen Vereine schriftlich angefragt und gebeten, total rund 80 Helfer und Helferinnen zu stellen. Selbstverständlich können sich auch Helferinnen und Helfer, welche in keinem Verein sind, direkt beim OK melden.

Wir freuen uns auf einen unvergesslichen Gigathlon 2010.

Genaue Informationen direkt zum Gigathlon unter www.gigathlon.ch

Lokales OK Wechselzone Lungern

Lokales Organisationskomitee Lungern



Schweizermeisterschaft 2009 in Luzern

Erfolgreiche Lungerner Kegler

■ Schweizermeisterschaft der Freien Kegler-Vereinigung

In der «Kegelsporthalle Allmend» in Luzern wurde die Schweizermeisterschaft der Freien Kegler-Vereinigung durchgeführt. Der Kantone-Wettkampf 2009!

Das Ziel für den Kanton Obwalden war sicher, um eine Medaille zu kämpfen, zumal der Wettkampf auf den geliebten Kegelbahnen in Luzern stattfand.

Der Coach Paul Imfeld aus Lungern durfte auf eine starke Mannschaft zählen, denn sie hatten sich mit vielen Trainings in der Kegelsporthalle «Allmend» ganz seriös auf den Wettkampf vorbereitet, um so nichts dem Zufall zu überlassen.

Diese intensive Vorbereitung zahlte sich dann auch entsprechend aus:

■ Gold-Medaille für den Kanton Obwalden

■ Schweizermeister in der Kategorie B

Hier die einzelnen Resultate der erfolgreichen Mannschaft aus Obwalden (80 Würfe):

Josef Bucher, Kerns mit 651 Holz
Josef Hermann, Lungern mit 646 Holz
 Peter von Rotz, Sachseln mit 644 Holz
Paul Imfeld, Lungern mit 642 Holz
 Walter Hitz, Kägiswil mit 623 Holz
Ersatzkegler: Josef Gasser, Lungern

Somit holte der Kanton Obwalden in der Kategorie B den Schweizermeister-Titel mit dem sehr guten Holz-Durchschnitt von 641,2 Holz. Herzliche Gratulation!

gekegelt: Franz Scherer, Wauwil, mit 676 Holz; Josef Zemp, Hochdorf, mit 673 Holz; Fritz Sommer, Emmen, mit 661 Holz; Oskar Stettler, Root, mit 658 Holz; und Peter Haldi, Luzern, mit 658 Holz.

Kategorie B: Bronze-Medaille auch für den Kanton Nidwalden.

■ Schweizerische Klubmeisterschaft

In der «Kegelsporthalle Allmend» in Luzern wurde ebenfalls die Schweizermeisterschaft 2009 der Freien Kegler-Vereinigung durchgeführt.

Die Klub-Meisterschaft 2009!

Auch an dieser Meisterschaft konnten Spitzenresultate erreicht werden:

■ Silber-Medaille: Kegelklub «Wandersee», Lungern

■ Vize-Schweizer-Meister in der Kategorie B

Für die zweite Erfolgs-Meldung aus dem Kanton Obwalden sorgte etwas überraschend ein Kegelklub aus Lungern.

Für den Kegelklub «Wandersee» aus Lun-



Die Kantone-Mannschaft aus Obwalden. Stehend vorne von links: Josef Hermann, Lungern, Peter von Rotz, Sachseln, und Paul Imfeld, Lungern. Stehend hinten von links: Walter Hitz, Kägiswil, und Josef Bucher, Kerns. Auf dem Bild fehlt: Josef Gasser, Lungern.

Schweizerischer Kantone-Wettkampf 2009:

Die Rangliste:

Kategorie A:

1. Bern 670,0 Holz (Gold)
2. Aargau 666,8 Holz (Silber)
3. Luzern **665,2 Holz (Bronze)**
4. Solothurn 662,0 Holz
5. Zürich 656,2 Holz
6. Baselland 651,6 Holz
7. Fribourg 648,0 Holz
8. Schwyz 639,6 Holz

Kategorie B:

1. Obwalden **641,2 Holz (Gold)**
2. Graubünden ... 640,0 Holz (Silber)
3. Nidwalden **635,6 Holz (Bronze)**
4. Zug 629,0 Holz
5. St. Gallen 617,0 Holz
6. Basel-Stadt 612,2 Holz
7. Basiliensis 602,8 Holz

PS: Bronze-Medaille für den Kanton Luzern in der Kategorie A. Für Luzern haben



Mannschaftsfoto vom Kegelklub «Wandersee» aus Lungern. Stehend vorne von links: Angel Rufibach, Guttannen, Josef Gasser, Lungern, und Paul Imfeld, Lungern. Stehend hinten von links: Markus Berwert, Lungern, Otto Graf, Brienz und Raimund Schalbetter, Goldswil. Auf dem Bild fehlt Hans Rufibach, Guttannen.

gern ist dies in ihrer Klub-Geschichte die allererste Medaille an einem Schweizerischen Gross-Anlass.

Man hofft ja immer auf eine Medaille, dass es gleich für die Silber-Medaille gereicht hat, war aber auch für den KK. «Wandersee» etwas Unvorhergesehenes. Wie sagt man so schön: «Erfolge soll man dann feiern, wenn sie geschehen...»

Hier die Einzel-Resultate der glücklichen Klub-Mitglieder (100 Würfe):

Paul Imfeld, Lungern..... mit 828 Holz
Markus Berwert, Lungern mit 802 Holz
Josef Gasser, Lungern..... mit 800 Holz
Raimund Schalbetter,

Goldswil mit 799 Holz
Otto Graf, Brienz..... mit 775 Holz
Hans Rufibach, Guttannen mit 767 Holz
Angel Rufibach, Guttannen mit 747 Holz

Das ergibt einen Klub-Durchschnitt von 800,8 Holz. Bravo!

Ludothek-Informationen

Anfangs November 2009 hat die «Spielkiste» in Luzern (kompetentes Fachgeschäft für allerlei Spielsachen) abends zu einem Apéro eingeladen. Zwei Ludo-Mitarbeiterinnen vertraten unser Team. Dort wurden neue Spiele vorgestellt, wovon wir einige in das Ludo-Sortiment aufgenommen haben. Dieser Abend ist für uns eine Bereicherung, damit wir Aktuelles in unserem Lokal anbieten können.

Beim letzten Adventsmärt machte die Ludo Lungern auch wieder mit. Das Interesse der Besucher für unseren Stand war gross. Wir konnten so die Ludothek und deren Arbeit der Öffentlichkeit präsentieren. Zudem war es die Gelegenheit, das ganze Ludoteam vorzustellen. Beim Büchsenwerfen mit Punsch und Kuchen hatten alle Spass daran. Im Januar 2010 fand die 4. Spielnacht im Musikzimmer Kamp statt. Es wurden alte sowie auch neue Spiele ausprobiert. Es hatte für jeden etwas dabei. Während der ganzen Spielnacht konnte man sich auch verpflegen. Es bot sich die Möglichkeit, gemeinsam einen lustigen und spannenden Abend zu erleben.

Nach der närrischen Fasnachtszeit geht die Arbeit auch bei uns weiter. Im Februar 2010 steht die erste Sitzung an. Ein wichtiges Thema wird die Jahresplanung sein. In diesem Jahr sind personelle und administrative Umstrukturierungen erforderlich.

Am 24. März 2010 wird wie gewohnt die Spielzeugbörse ab 13.30 Uhr in der alten Turnhalle durchgeführt. Weitere Informationen werden folgen.

Unsere Öffnungszeiten

Dienstag: 18.30–19.30 Uhr

Freitag: 14.30–16.00 Uhr



Verein Fischerfreunde Lungern

Gumpischloss auch zu vermieten



Der Verein Fischerfreunde Lungern hat an seiner Generalversammlung vom 14. November 2009 beschlossen, ein Gumpischloss zu kaufen und dieses auch an andere Vereine, Organisationen oder Privatpersonen zu vermieten. Genauere Hinweise dazu findet man auf unserer Homepage www.fischerfreunde-lungern.ch



› **Gartenholzerei** Hecken- und Böschungspflege:
Kein Problem für uns!

› **Brennholz** gespalten und geliefert:
Alltag für uns!

› **Schneeräumung** auf Zufahrten und Vorplätzen:
Routine für uns!

Revierförster Josef Stalder | Forstgebäude Nussberg | 6078 Lungern
Telefon 041 679 70 60 | Natel 079 311 66 23

Sommerlager 2010 von Blauring & Jungwacht Lungern

«Koboi und Wildä Weschtä»



Am Sonntag, 25. Juli, werden die Cowboys ihre Pferde satteln und Richtung Süden reiten.

In der Prärie von Aurigeno, direkt an der Maggia, schlagen wir unser Lager auf.

Die ausgeschriebene Belohnung von 17'280 Minuten Abenteuer erschöpft sich nicht allein in dieser grossen Zahl.

Gemeinsam werden wir zwölf erlebnisreiche Tage in der freien Natur verbringen.

Als Cowboys geniessen wir das Lagerleben mit sportlichen Aktivitäten, viel Spannung und gemütlichem Beisammensein am Lagerfeuer.

Bereichert mit vielen neuen Erfahrungen werden wir am Donnerstag, 5. August, wieder nach Lungern zurückkehren.

Das eingespielte Team aus Leitern, Köchen und Joe Vogler als Präses freut sich auf ein weiteres abenteuerliches Sommerlager und hofft auf zahlreiche Anmeldungen.

Weitere Infos folgen.

www.jublalungern.ch

An die Leserinnen und Leser

«Lungern informiert» möchte auch Bewohner/-innen von Lungern zu Wort kommen lassen. Wir bitten Sie daher, allfällige Beiträge an die Gemeindkanzlei Lungern, z. Hd. der Redaktionskommission, einzusenden. Bitte beachten Sie die Redaktionstermine (S. 32).

Spannende Spielstunden stehen bevor

2. Brünig Dog Turnier in gemütlicher Umgebung

Am 27. Februar 2010 ist es wieder soweit. Von 9.30 bis ca. 16.00 Uhr messen sich die Teams im Dog spielen.

Mit vielen Gleichgesinnten, einem gemütlichen Kaminfeuer und guter Verpflegung im Restaurant Bahnhofli, Lungern, werden wir einen gemütlichen Dog-Tag verbringen.

Alle Interessierten können sich unter www.dogspiel.info/turniere.html informieren und anmelden.

Informationen auch bei Esther Halter, Telefon 041 678 16 40, und Beatrice Gasser, Telefon 041 660 14 73.

Wir freuen uns auf viele Dogspielerinnen und Dogspieler.



FMG Lungern

Jahresprogramm Februar bis Mai 2010

FEBRUAR

Mi. 10.02.: Seniorenfasnacht

Zeit/Ort: 14.00 Uhr im Alpstubli, Restaurant Bahnhofli. Gemütlicher Nachmittag mit Preisjasset, Lottospiel, Hutprämierung und feinem «Zabä».

Do. 25.02.: Kochen: kurz, schnell, gut und doch gesund

Mit Heidi von Ah-Gut. Zeit/Ort: 19.00 Uhr in der Schulküche.

Kosten: Fr. 30.– pro Person inkl. Essen
Anmeldung bis 18.02. an Tel. 041 678 11 57

Sa. 27.02.: 2. Brünig DOG-Turnier

Genaue Informationen auf Seite 28.

MÄRZ

Fr. 05.03.: Weltgebetstag

Zeit/Ort: 19.30 Uhr in der Kapelle Obsee. Frauengottesdienst zum Thema «Alles, was Odem hat, lobe den Herrn», gestaltet von Frauen aus Kamerun.

Mi. 17.03.: Jahresgedächtnis

Zeit/Ort: 9.00 Uhr in der Dorfkapelle. Für die lebenden und verstorbenen Mitglieder unseres Vereins feiern wir das Gedächtnis.

So. 21.03.: Familiengottesdienst

Zeit/Ort: 10.00 Uhr in der Pfarrkirche, anschliessend Fastensuppe.

APRIL

Di. 20.04.: Wallfahrt nach Einsiedeln für Witfrauen, Frauenbund

Anmeldung bis 16.04. an M. Rohrer, Telefon 041 675 19 36.

Do. 29.04.: Vereinsjasset/DOG

20.00 Uhr, Cantina Caverna, Lungern. Einsatz jeder Teilnehmerin ist ein unverpackter Preis im Wert von Fr. 8.–. Mitfahrgelegenheit unter Tel. 041 678 23 36.

MAI

Do. 20.05.: Maiandacht

Zeit/Ort: 20.00 Uhr in der Grotte oder Kapelle Haus St. Josef.

Fortsetzung im Lungern informiert 1/2010

Wichtige Termine von Februar bis April 2010

FEBRUAR

12.02. Oldy-Fasnacht. Ab 19.00 Uhr, Restaurant Bahnhofli. Mit Livemusik, Piano Cüplibar, Golden Old Boys, Schnitzelbänckler, Gipfeli Tungger aus Giswil & Alleinunterhalter Hansruedi Fluder. Nachtessen ab 19.00 Uhr. Eintritt Fr. 5.–.

20.02. SC Lungern: JO Animationsrennen (Slalom). Ort: Panoramawelt Lungern-Schönbüel.

21.02. Kulturfreunde Pro Lauwis: Konzert Sopran mit Klavier. 17.00 Uhr, Musikaula.

MÄRZ

05.03. Kulturfreunde Pro Lauwis: Theaterwerkstatt. 20.00 Uhr, Turnhalle Kamp.

07.03. Skiclub Lungern: Clubrennen.

13.03. Kulturfreunde Pro Lauwis: Posaunenquartett mit Erzähler Christian Imfeld. 17.30 Uhr, Musikaula.

20.03. Kulturfreunde Pro Lauwis: Südhang Volksmusik. 20.00 Uhr, Cantina Caverna.

21.03. Fastenmittag im Pfarreizentrum.

26.03. Einigti. Generalversammlung der Teilsame Lungern-Dorf. 20.00 Uhr, Haus St. Josef.

27.03. Schwingersektion Lungern: Clubswinget in der Schwinghalle.

APRIL

11.04. Kulturfreunde Pro Lauwis: Generalversammlung. 19.30 Uhr, Bildungshaus St. Josef, Lungern.

11.04. Kulturfreunde Pro Lauwis: Jazztrio mit Armin Stierli. 20.00 Uhr, Bildungshaus St. Josef, Lungern.

17.04. Jungwacht Lungern: Altpapiersammlung. Bitte stellen Sie Ihr Altpapier gut gebündelt an eine gut sichtbare Stelle.

17.04. Einwohnergemeinde Lungern: Sperrgut-, Holz- und Eisenentsorgung. Die Holz-, Sperrgut- und Eisenmulde stehen bis Samstag, 6. November 2010, zu den erwähnten Öffnungszeiten im Kehrichtsam-

melplatz Chnewis zur Verfügung.

18.04. Einweihung Jugend- und Pfarreizentrum Lungern. 10.00 Uhr Festgottesdienst, anschliessend Einsegnung und Volks- Apéro.

24.04. Einwohnergemeinde Lungern: Spezielsammlungen. Mehrzweckgebäude Lungern.

Stand Internet vom 26. Januar 2010

CAMAL Gasser Daniel
Malergeschäft

Malerarbeiten
Fassadenarbeiten

Eistrasse 4
6078 Lungern
Tel. 041 678 11 05
Natel 079 632 95 28
Fax 041 678 11 07

**MÖBEL
LİNTE
HALTER GMBH**

BERGSTRASSE 20
CH - 6078 LUNGERN
TELEFON 041 678 03 50
WWW.MOEBELLINIE.CH



Drei Spielgruppen stellen sich vor

Spielgruppenangebot in Lungern

Das Spielgruppenangebot in Lungern ist vielseitig. Die Eltern können wählen, in welche Spielgruppe sie ihr Kind geben wollen. Alle drei Spielgruppen bieten den Kindern die Möglichkeit, mit andern Kindern zusammen zu sein um zu spielen, werken, streiten, lachen... Das Kind lernt sich von zu Hause zu lösen. Es erhält die Möglichkeit, sich in einem geschützten Rahmen mit anderen Kindern auseinander zu setzen. Das gemeinsame Tun mit Gleichaltrigen eröffnet Ihrem Kind viele neue Aspekte des sozialen Lernens.

Für das Spielgruppenjahr 2010/2011 können Kinder angemeldet werden, welche zwischen dem 30.6.2005–1.7.2007 geboren sind.

Anmeldungen sind ab sofort möglich. Anmeldeschluss für alle Spielgruppen ist der 31. Mai 2010.

Wir danken allen Eltern für ihr Vertrauen und freuen uns auf ein spannendes Spielgruppenjahr.

■ Die Spielgruppenleiterinnen

Wirbelwind: Silvia Rohrer, Irene Gasser, Renate Gasser, Tel. 041 678 21 43

Tatzelwurm: Rita Schaad Bacher, Tel. 041 678 02 60

Wärchhuusli: Esti Furrer-Odermatt, Tel. 041 678 21 32

■ Spielgruppe Wirbelwind

Wer sind wir?

■ Renate Gasser-Bühlmann, verheiratet, Familienfrau. 4 Söhne.

Leitung der Spielgruppe Wirbelwind.

■ Silvia Rohrer-Zumstein, verheiratet, Familienfrau. 1 Tochter.

■ Irene Gasser-Britschgi, verheiratet, Familienfrau. 1 Sohn, 1 Tochter.

Spielgruppen-Steckbrief

In unserer Spielgruppe unterstützen wir das Kind in seinem Tun und in seiner Kreativität und begleiten es in seinem neuen Umfeld. Wichtig ist uns, dass sich das Kind wohl fühlt und in seiner Art akzeptiert wird. Bewusst gibt es bei uns keinen Leistungsdruck. In der Gruppe lernt es Regeln und Grenzen kennen.

Das Kind lernt, sich in der Spielgruppe behutsam von zu Hause loszulösen und sich ohne Eltern in einem geschützten Rahmen mit anderen Kindern zu beschäftigen. In der Gruppe hat das Kind eine ideale Voraussetzung, seine Selbstständigkeit zu erproben und zu festigen.

Unser neuer Spielgruppenraum im Alpenhofsaal lädt das Kind ein, sich frei zu entfalten. Verschiedene Materialien wecken

die Freude am «Tätig sein»; sei dies beim Spiel, Werken, Malen oder sich Bewegen. Eine Geschichte hören, ein kurzes «Versli» sprechen, sowie Singen und Tanzen gehören zu unseren Spielgruppentätigkeiten. Auch das Freispiel hat bei uns eine grosse Wichtigkeit. Das Kind macht darin viele Erfahrungen, es verarbeitet Erlebtes, erfindet, ahmt nach und verfestigt seine Sprache. Vielleicht hat Ihr Kind eine Behinderung oder Schwäche. In der Gruppe bekommt es Gelegenheit zu erfahren, dass es selbstverständlich dazugehört, und mit unserer Hilfe findet es sicher seinen Platz.



Spielgruppenleiter/in gesucht

Die Spielgruppe Wirbelwind sucht auf August 2010 eine Spielgruppenleiterin oder einen Spielgruppenleiter. Aufwand pro Woche ca. 2 Stunden. Interessenten/innen melden sich bitte bei: Silvia Rohrer, Tel. 041 678 00 49

Viele wertvolle Erfahrungen, die Ihr Kind bei uns in der Spielgruppe machen kann, erleichtern ihm den Start in den Kindergarten und bereichern es mit wertvollen Erlebnissen.

Was geschieht in der Spielgruppe Wirbelwind?

In der Spielgruppe wird gespielt, mit verschiedensten Materialien gewerkt, gebastelt, gesungen, gemalt, geknetet, musiziert, gelärmt, Geschichten erzählt. Spielerisches Erleben, lustbetontes Erproben, gemeinsames Tun steht im Zentrum aller Aktivitäten. Die altersmässigen Bedürfnisse berücksichtigen heisst, dass alle Angebote im spielerischen wie im kreativen Bereich freiwillig sind, so dass das Kind die Möglichkeit hat, sich auch zurückzuziehen, zu beobachten, seinen eigenen Rhythmus zu leben und auf seine Art am Geschehen teilzunehmen. Die Spielgruppe hat daher keinen Spiel- und Lehrplan. Die Kinder bestimmen weitgehend die Aktivitäten. Die Leiterin bietet dazu einen grossen Freiraum, setzt aber auch klare Grenzen.

Alter der Kinder: 3 Jahre bis 5 Jahre

Grösse der Gruppe: ca. 10 Kinder, je nach Alter der Kinder

Dauer der Spielgruppe: jeweils 2¼ Stunden drei Mal pro Woche, Montag-, Mittwoch-, Freitagvormittag. Der Ferienplan und die Feiertage richten sich nach der Schule.

Start: 2 Wochen nach Schulbeginn Sommer

Ende: 1 Woche vor Schulschluss

Kosten: Das Spielgruppenjahr kostet Fr. 500.–

Anmeldung ab sofort bei: Renate Gasser-Bühlmann, Studienstrasse 10, Telefon 041 678 21 43

Anmeldeschluss: 31. Mai 2009

■ Waldspielgruppe «Tatzelwurm» Wer bin ich?

■ Mein Name ist Rita Schaad Bacher, ich bin verheiratet, Familienfrau, wohnhaft in Bürglen. Ich habe drei Kinder, zwei Buben Jg. 1998 / 2005, und ein Mädchen Jg. 2007. Zu meinen Kompetenzen gehören eine Ausbildung zur Spielgruppenleiterin an der FSL Gümligen BE 2003/2004 sowie eine Ausbildung zur Waldspielgruppenleiterin und diverse zusätzlichen Weiterbildungskurse.

Ich werde mit einer Hilfsperson den Waldmorgen leiten.



Um was geht es in der Waldspielgruppe «Tatzelwurm»?

Die Natur erleben und Draussen zu sein, sind heute keine Selbstverständlichkeit mehr, ein wichtiger Teil einer gesunden Erziehung wird durch ein reiches Medien- und Freizeitangebot ins Abseits gedrängt. Die Waldspielgruppe bietet den Kindern die Möglichkeit, wichtige Erfahrungen zu sammeln.

Das lustvolle Spielen bei wechselhaften klimatischen Bedingungen stärkt nicht nur das Immunsystem, sondern lässt die Kinder an den Stimmungen des Wetters und an den Tages- sowie Jahreszeiten teilhaben.

Die Waldspielgruppe ermöglicht den Kindern die Entfaltung der Sinne und verfeinert die Wahrnehmung, Beobachtung und Begegnung mit der Natur und ihren Elementen.

DIE VEREINE INFORMIEREN...

Die Natur liefert unverfälschtes Spielmaterial in Hülle und Fülle, Spiele werden erfunden, Rollenspiele werden inszeniert, Steine und Stöcke gesammelt und als Hilfsmittel für alles Mögliche gebraucht. Die Fantasie und Kreativität der Kinder wird angeregt und Neugierde und Gestaltungsfreude lassen einen kräftigen Lernwillen heranreifen.

Draussen in der Natur ist es in besonderem Masse notwendig, sich gegenseitig zu unterstützen. In der Waldspielgruppe lernen



die Kinder auf sich und andere zu achten. Eine liebevolle Beziehung zur Natur bildet die Basis für einen verantwortungsvollen Umgang mit unserer Umwelt.

Grundsätze der Waldspielgruppe

- Die Kinder dürfen noch Kind sein
- Von keinem Kind wird eine Leistung gefordert
- In der Ruhe liegt die Kraft
- Manchmal ist weniger mehr

Was brauchen die Kinder im Wald?

Gute Schuhe, eine Kopfbedeckung, ein Rucksäckli, geeignete Kleidung; am besten mehrere Schichten übereinander, so kann man sie, wenn nötig, aus- oder anziehen.

Was machen die Kinder im Wald?

Die Rituale der Waldspielgruppe sind wichtig für die Kinder, sie fühlen sich dabei sicher, geborgen und wohl. Schon der Weg, der zum Waldspielgruppenplatz führt, ist ihnen vertraut und doch immer wieder ein Erlebnis. Beispielsweise der abgesägte Baum, der unterwegs anzutreffen ist, wird als Rutschbahn gebraucht, ein weiteres mal ist er ein Pferd, auf dem alle reiten können, oder auch schon diente er als Krankenwagen, wenn plötzlich jemand «krank» wurde. Auch die kleine Tanne neben dem Weg, die von einem Kind «Serafin» getauft wurde, wird jedes mal begrüsst, Freud und Leid werden ihr erzählt! Im Wald ist die Eigenkreativität der Kinder ohne Grenzen. Da werden Hütten und Zwergenhäuschen gebaut, es wird geholt, gegraben, gemauert. Alles Mögliche wird erforscht, wenn nötig mit der Lupe untersucht. Es werden Tierspuren entdeckt und Rollenspiele in allen Variationen gemacht. Im Laubhaufen kann man sich zudecken, im Schnee wird her-

umgetollt. So erleben die Sprösslinge die verschiedenen Jahreszeiten und was sie in der Natur bewirken. Höhepunkte sind auch, wenn auf dem Feuer Suppe gekocht wird, Schlangensbrot gebacken oder Würste gegrillt werden. Gespannt hören sie zu, wenn eine Geschichte erzählt wird.

Und immer staunt man, was noch alles dazu kommt. «Ä wahr! Fräid!»

Wer kann in die Waldspielgruppe kommen?

Alle Kinder die zwischen den 30.06.2005 und 01.07.2007 geboren sind.

Wann ist «Waldspielgruppen»-Zeit?

Die Waldspielgruppe fängt am 17. August 2010 an, die Ferien passen sich den Schulferien an.

Der Waldmorgen fängt jeweils am Dienstag um 9.00 Uhr an und endet um 11.30 Uhr.

Kosten: Die Bezahlung erfolgt halbjährlich, 1 Besuch à 2 1/2 Stunden kostet Fr. 16.–

Anmeldung ab sofort möglich, die Platzzahl ist beschränkt. Anmeldung bei: Rita Schaad Bacher, Buchholzacherstrasse 5, 6078 Bürglen, Tel. 041 678 02 60

■ Spielgruppe «Wärchhuisli»

Wer bin ich?

■ Esti Furrer-Odermatt, verheiratet, Familienfrau. 5 Kinder: 3 Mädchen, 13, 15, und 17 Jahre, 2 Buben, 5 und 9 Jahre. Ausbildung zur diplomierten Spielgruppenleiterin, an der AWIS in Rothenburg, 2007/2008 Ausbildung zur Waldspielgruppenleiterin 2008/2009

Wie sieht die Philosophie vom Wärchhuisli aus?

Im Wärchhuisli gibt es keine Spielsachen. Die Kinder werken und spielen prozessorientiert, sie können experimentieren und ausprobieren, so lernen sie verschiedene Materialien kennen, ohne dass ein vorgegebenes Endprodukt erwartet wird. Immer wieder staune ich über die Phantasie der Kinder und freue mich über die strahlenden Gesichter, wenn sie mir ihre «Werke» präsentieren. Ihr Selbstvertrauen und ihre Selbständigkeit werden so enorm gestärkt.

«Kinder, die nicht durch ihre eigenen Aktivitäten und Erfahrungen lernen, sondern nur wiederholen, was ihnen vorgegeben wird, werden auch als Erwachsene nicht durch ihre eigenen Erfahrungen lernen, sondern nur durch die Informationen, die sie von anderen bekommen.» (Maria Montessori)

Sand, Stein, Ton, Erde, Holz, Blätter, Wasser, Farben... das sind alles Materialien, die wir in unserer Natur finden. Erfahrungen mit diesen Materialien sind sehr wichtig für unsere Kinder. Ihre Sinne werden mobilisiert und geschult, sie lernen die

Natur kennen und schätzen. Für die Grob- und Feinmotorik, die allgemeine Wahrnehmung, die Sprachentwicklung und das Sozialverhalten sind diese Erfahrungen wichtig. Es sind Erfahrungen, welche Kopf, Herz und Hand ansprechen.

Ich biete den Kindern im Wärchhuisli einen sicheren Rahmen, damit sie viele solche Erfahrungen sammeln können.

Was machen die Kinder im «Wärchhuisli»?

Mit anderen Kindern zusammen sein, plaudern, lachen, streiten, sich austoben, experimentieren, werken, malen, die Natur beobachten, Sand spüren, Erde riechen, Ton bearbeiten, singen, bewegen, Musik machen, Geschichten hören, verkleiden, Znüni vorbereiten, rüsten, schneiden, backen, sich zurückziehen, still wer-



den, Kind sein... Oh ja, es gibt viel zu tun im Wärchhuisli, ich freue mich darauf!

Wer kann ins «Wärchhuisli» kommen?

Alle Kinder, welche zwischen dem 30.6.2005–1.7.2007 geboren sind.

In einer Gruppe sind höchstens 8 Kinder.

Wann ist «Wärchhuisli»-Zeit?

Das Spielgruppenjahr dauert von Anfang September bis Ende Juni. Es gibt zwei Gruppen, jeweils am Dienstag- und Mittwochmorgen. Die Spielgruppe dauert 2 1/2 Stunden. Die Ferien richten sich nach den Schulferien des Kantons Obwalden. Ausgenommen sind die Weihnachtsferien, sie dauern 2 Wochen.

Kosten: Das Spielgruppenjahr kostet Fr. 550.–, inklusive Znüni.

Wann und wo können die Kinder angemeldet werden?

Ich leite im kommenden Jahr zwei Gruppen, darum ist die Platzzahl beschränkt. Die Anmeldungen werden nach Datum berücksichtigt.

Anmeldungen ab sofort möglich, Telefon 041 678 21 32, Esti Furrer-Odermatt, Strüpfstr.1, 6078 Lungern

Anmeldeschluss ist der 31. Mai 2010.

■ Die Spielgruppen sind auch auf der Homepage abrufbar unter: www.lungern.ch/Online_Schalter/Publikationen/Downloads

Lang, kurz, lockig, glatt:
die besten Tipps für Schnitte, Farben, Pflege



**Hans
Coiffure Fanger**



Coiffeur Fanger
Ihr Coiffeur für Damen, Herren und Kids, Haarersatzspezialist
Brünigstrasse 56, 6078 Lungern, Telefon 041 678 11 69

MING
MALERGESCHÄFT

Christoph Ming
Strüpfstrasse 6
6078 Lungern
Telefon 041 678 06 74
Natel 079 683 37 52

g wand
ladia
papier

*In Ruhe und in ungezwungener
Atmosphäre im eigenen Dorf
anprobieren und einkaufen!*

Brünigstrasse 105
6078 Lungern
Telefon 041 678 00 24
Ruth Glaus/Marlis Vogler

Öffnungszeiten:
Montag-Freitag 09.00-11.30 Uhr 14.00-18.00 Uhr
Samstag 09.00-11.30 Uhr 14.00-16.00 Uhr
Mittwoch ganzer Tag geschlossen

She-Ra
Bettina Dietrich

Praxis für Körper- und Energiearbeit
6078 Kaiserstuhl OW
041 - 678 02 78

Shin So Shiatsu
Klassische Massagen
Ampuku
Quantum Bodywork
Psychosomatische Energetik

Heizung Sanitär
Lüftung Klima

Planung & Ausführung von:
Heizungsanlagen
Lüftungsanlagen
Ölfeuerungsanlagen
Alternativsystemen
Sanitäranlagen

Gasser Alex
HEIPRO

Breitenstrasse 38
6078 Lungern
Tel.: 041 678 21 20
Fax: 041 678 19 80



Wir denken weiter.

An eine Zukunft mit mehr Gesundheit:
Die neue FutureLine von ZUG.



Der neue Combi-Steam SL.
Lassen Sie sich Ihre Ge-
sundheit schmecken. Für
eine gesunde Zukunft hilft
Ihnen ZUG gerne weiter:
www.vzug.ch/futureline



Führend in Küche und Waschraum

Gerne stehen wir Ihnen kompetent zur Seite:

Elektro Service Niklaus Gasser
Sattelmattstrasse 26, 6078 Bürglen
Tel. 041 678 22 33, Fax 041 678 22 34

LUNGERN
INFORMIERT

Offizielles Mitteilungsorgan der
Gemeinde Lungern

Redaktionsteam:

Gabi Meier, Ruth Glaus-Wyss,
Peter Ming, Rolf Halter

Redaktionsadresse:

Redaktionskommission
Gemeindekanzlei, Lungern
Telefon 041 679 79 79

Internet: www.lungern.ch

E-Mail: gemeinde@lungern.ch

Redaktionstermine:

Ausgabe	Red.-Schluss	Ersch.-Termin
Nr. 2	16. April 2010	6. Mai 2010
Nr. 3	2. Juli 2010	22. Juli 2010
Nr. 4	1. Okt. 2010	21. Okt. 2010

Satz und Druck:

von Ah Druck AG, Sarnen